



Ostdeutsche  
Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit



Ostdeutsche Kommunalversicherung a.G.  
Geschäftsbericht 2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>ORGANE</b>	<b>4</b>
Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Aufsicht	5
Abschlussprüfer	5
<b>WESENTLICHE KENNZAHLEN</b>	<b>6</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>7</b>
Geschäftsmodell	7
Geschäftsgebiet	7
Unternehmensprofil	7
Betriebene Versicherungszweige und -arten	8
Wirtschaftsbericht	9
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	10
Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige	19
Kundenbeziehungen	25
Personalentwicklung und -kennzahlen	25
Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	26
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	27
Risiken der künftigen Entwicklung	27
Prognosebericht	31
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>35</b>
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024	35
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2024	35
<b>ANHANG</b>	<b>39</b>
Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
Aktiva	39
Passiva	40
Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024	43
Aktiva	43
Passiva	45
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Versicherungstechnische Rechnung	46
Nichtversicherungstechnische Rechnung	50
Weitere Angaben	50
Aufsichtsrat und Vorstand	50
Zahl der Mitarbeiter	50
Honorare des Abschlussprüfers	50
Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten	51
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	51
Registereintragung	51
Nachtragsbericht	51

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS -----	52
BERICHT DES AUFSICHTSRATS-----	57
GLOSSAR -----	58

# ORGANE

## Aufsichtsrat

**Frank Schöning\*** (Vorsitzender)  
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa,  
Kreischa

**Stefan Sternberg\*** (Stellv. Vorsitzender)  
Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim,  
Grabow

**Thomas Budde**  
Geschäftsführer Thüringischer Landkreistag,  
Erfurt (ab 15.05.2024)

**Ralph Burghart**  
Bürgermeister der Stadt Chemnitz,  
Chemnitz

**Jens Graf**  
Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes  
Brandenburg e. V., Potsdam

**Sven Gregor\***  
Landrat des Landkreises Hildburghausen,  
Eisfeld

**Ralf Hänsel**  
Landrat des Landkreises Meißen,  
Meißen

**Harald Henning**  
Landrat a.D. des Landkreises Sömmerda,  
Nöda (bis 15.05.2024)

**Sven Hoffmeister**  
Bürgermeister der Stadt Plau am See,  
Plau am See (ab 15.05.2024)

**Dr. Steffen Kania**  
Bürgermeister der Stadt Saalfeld/Saale,  
Saalfeld/Saale

**Dr. Michael Koch**  
Bürgermeister a.D. der Hansestadt Demmin,  
Demmin (bis 15.05.2024)

**Ralf Leimkühler\***  
Stellv. Geschäftsführer des Sächsischen  
Städte- und Gemeindetages e. V.,  
Dresden

**Dr. Holger Obermann**  
Erster Beigeordneter des Landkreistages  
Brandenburg e. V., Berlin (ab 15.05.2024)

**Marlen Hengst**  
Amtsleiterin a.D. Amt Odervorland,  
Groß Lindow

**Jutta Schlüter\***  
Erste Beigeordnete a.D. des Landkreistages  
Brandenburg e. V., Berlin (bis 15.05.2024)

**Annegret Schwarz**  
Bürgermeisterin der Stadt Bismark (Altmark),  
Aland

**Martin Stichnoth**  
Landrat des Landkreises Börde,  
Wolmirstedt

**Andreas Wellmann \***  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des  
Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-  
Vorpommern e. V., Schwerin

(\* Mitglied des Prüfungsausschusses)

## Vorstand

**Jürgen Meier** (Sprecher des Vorstandes),  
Schöneiche bei Berlin

**Christian Gärtner** (Mitglied des Vorstandes),  
Schönebeck (ab 01.03.2024)

## Aufsicht

BaFin  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Bereich Versicherungen,  
Bonn

## Abschlussprüfer

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Berlin

# WESENTLICHE KENNZAHLEN

Kennzahlen	2020	2021	2022	2023	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	50.557	56.479	62.126	73.609	84.939
Verdiente Nettobeiträge	19.235	21.166	22.801	25.978	29.020
Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.289	3.900	1.976	3.034	2.919
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	3.478	3.158	2.624	2.437	1.730
Kapitalanlageergebnis	684	766	503	1.538	2.854
Vorsteuerergebnis	3.581	3.298	2.433	3.292	4.314
<b>Jahresüberschuss</b>	2.498	1.620	1.515	1.941	2.697
Kapitalanlagen	51.094	54.091	69.607	79.939	98.625
<b>Laufende Durchschnittsverzinsung</b>	1,6 %	1,5 %	1,5 %	2,1 %	2,8 %
Eigenkapital	15.701	17.321	18.836	20.778	23.475
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	20.379	24.279	26.255	29.290	32.850
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto)	21.170	23.723	25.705	31.093	34.850
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	3.888	4.440	6.411	7.677	10.777
<b>Gesamte Garantiemittel</b>	62.057	70.621	78.239	90.215	102.802
Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen	322,6 %	333,7 %	343,1 %	347,3 %	354,2 %
Bilanzielle Schadenquote brutto	55,3 %	55,7 %	68,0 %	70,9 %	73,8 %
Kostenquote brutto	17,2 %	16,7 %	16,7 %	15,6 %	14,6 %
<b>Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto</b>	72,5 %	72,4 %	84,7 %	86,6 %	88,4 %
Bilanzielle Schadenquote netto	62,2%	66,4 %	72,7 %	78,6 %	79,0 %
Kostenquote netto	2,6 %	-4,7 %	-3,8 %	-6,9 %	-8,0 %
<b>Schadenkostenquote (Combined Ratio) netto</b>	64,8 %	61,7 %	68,9 %	71,7 %	71,0 %

# LAGEBERICHT

## Geschäftsmodell

### Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

### Unternehmensprofil

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde der Verein unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt in den fünf neuen Bundesländern und Berlin. Seit 2008 ist die OKV auch im Bundesland Schleswig-Holstein tätig.

Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen, Vereine, Genossenschaften sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden.

Die Direktionsbevollmächtigten der OKV sind mit ihrer umfassenden Beratung und Dienstleistung in den Bundesländern vor Ort aktiv. In Sachsen-Anhalt erfolgt die Betreuung weitestgehend durch unseren Kooperationspartner ÖSA Versicherungen.



Berlin  
Brandenburg  
Mecklenburg-Vorpommern  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Schleswig-Holstein  
Thüringen

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Versicherungszweige

### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
- Extended-Coverage-Versicherung (EC)
- Sonstige Sachversicherung
- Sonstige Sachschadenversicherung

### Sonstige Schadenversicherungen

- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

### Haftpflichtversicherung

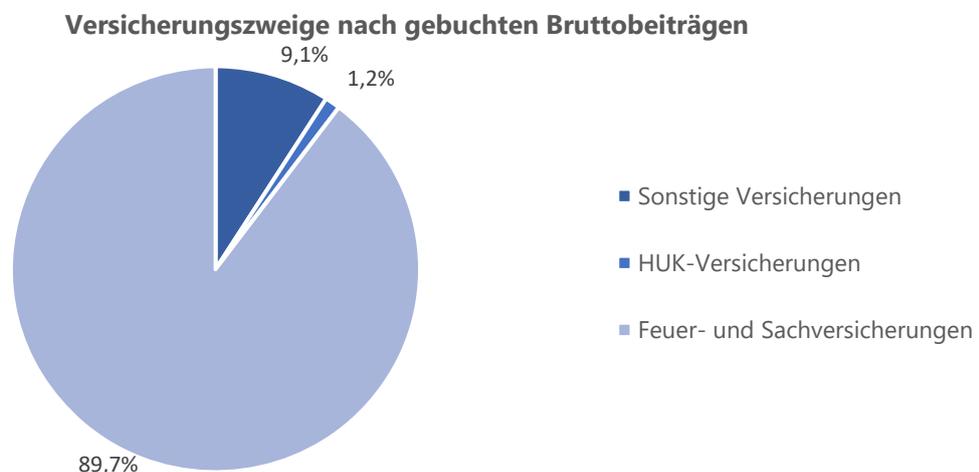
- Betriebshaftpflicht
- Vermögensschaden-Haftpflicht
- Sonstige Haftpflichtversicherung

Unfallversicherung (ab 2017 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrtversicherung (ab 2010 nicht mehr aktiv betrieben)

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.



### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen*

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr sind von einer moderaten Erholung der globalen Wirtschaft, anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und einer zunehmenden Bedeutung nachhaltiger Transformationen geprägt.

Die Weltwirtschaft zeigt im Jahr 2024 eine moderate Wachstumsdynamik in Höhe von 3,2 %. Während die Industrieländer eine gewisse wirtschaftliche Stabilisierung nach den pandemiebedingten Verwerfungen und geopolitischen Spannungen verzeichnen, bleibt das Wachstum in den Schwellenländern uneinheitlich.

Nach dem weltwirtschaftlichen Ausblick des IWF verbleibt die Wachstumsprognose mit 3,2 % für 2024 praktisch unverändert gegenüber vorherigen Ausblicken. In den USA ist die Konjunkturrampel nach dem Wahlsieg von Trump von Gelb auf Grün gesprungen. Mit der republikanischen Mehrheit in beiden Kammern des US-Kongresses kann Trump die Steuern in den USA senken. Aber an den großen Ausgabenblöcken (Sozial- und Militärausgaben, öffentliche Investitionen sowie Gehälter) wird sich wenig ändern. In der Summe bleibt die US-Fiskalpolitik expansiv.

Auch in China deuten einige Indikatoren darauf hin, dass der neue Kreditstimulus zu wirken beginnt. Dank hoher Subventionen hat China sich in einigen wichtigen Industriezweigen eine Spitzenposition gekauft – meist zu Lasten europäischer und japanischer Anbieter. Die offiziellen Zahlen für Russland zeigen eine unerwartet robuste Konjunktur an. Allerdings beruht dies ausschließlich auf den explosionsartig zunehmenden Staatsausgaben für den Krieg gegen die Ukraine. Wie üblich staut sich im Krieg ein Inflationsdruck auf, der sich in kommenden Jahren mit schwerwiegenden Folgen zu entladen droht. Auch der hohe Leitzins von 21 % und der schwache Rubel deuten auf zunehmende Probleme hin.

Gemessen an den Zahlen zu Wachstum und Inflation hat sich die europäische Wirtschaft im Jahr 2024 in etwa so entwickelt wie erwartet. Allerdings gab es auch in Europa zwei Überraschungen. Zum einen ist der Kontinent trotz weiterhin hoher Energiekosten besser durch den Winter 2023/24 gekommen, als vorhergesagt. Dafür zeichnet sich aber angesichts der politischen Turbulenzen in Deutschland und Frankreich für das Schlussquartal 2024 eine neue Delle in der Eurozone ab. Dagegen haben einstige Krisenstaaten wie Spanien und Griechenland erneut gezeigt, dass sich ihre Reformen auszahlen. Dank des besonders robusten Wachstums in Südeuropa konnte die Wirtschaft der Eurozone insgesamt trotz der deutschen Schwäche im Jahr 2024 um etwa 0,7 % zulegen.

Die deutsche Wirtschaft hingegen tritt seit fünf Jahren auf der Stelle. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. Dies liegt vor allem an der länger anhaltenden und stärker strukturell eingeschätzten Schwäche der Industrie und dem daher erheblich trübere Ausblick für Exporte und gewerbliche Investitionen. Die anhaltende Unsicherheit und die höheren Zinsen konnten den privaten Konsum nicht stabilisieren und haben stattdessen die Sparneigung privater Haushalte verstärkt. Die mittlere Arbeitslosenquote steigt in Deutschland erstmals seit 2016 wieder auf 6,0 %.

## *Rahmenbedingungen für die Versicherungsbranche*

Diese Entwicklungen beeinflussen auch die Versicherungsbranche wesentlich. Nachdem sich der ifo Geschäftsklimaindex für die Versicherungsbranche zu Beginn des Berichtsjahres erholt hatte, bleibt die Stimmung im deutschen Versicherungsektor gut, ist aber etwas zurückhaltender als im Vorquartal. Das Geschäftsklima liegt im dritten Quartal bei 12,1 Punkten und damit nur knapp unter dem langfristigen Mittelwert. Die Beurteilung der Geschäftslage ist zum Vorquartal nur leicht gesunken, die der Geschäftserwartungen etwas deutlicher. In der Schaden- und Unfallversicherung führen steigende Beiträge von 7,8% für ein verbessertes Geschäftsklima. Die Schadenentwicklung geht von 13,1 % (2023) deutlich auf 6,1 % (2024) zurück. In dem für die OKV maßgeblichem Segment Sach-Nicht-Privat wird die Branche mit einer Schaden-Kostenquote von 100 % (VJ 101,5 %) auslaufen.

## **Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

### *Überblick*

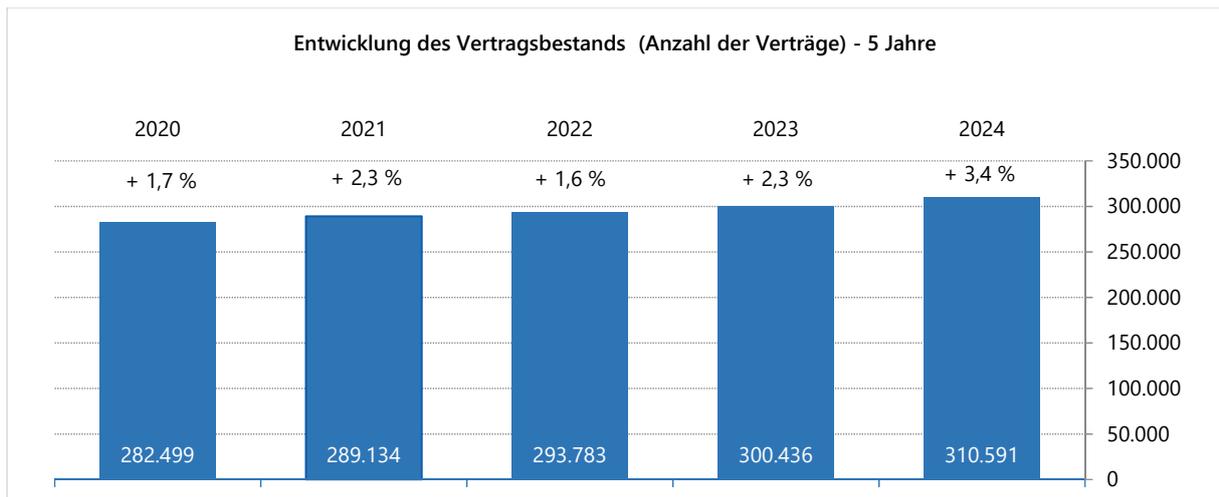
Das Geschäftsjahr 2024 verlief für die OKV in wirtschaftlicher Hinsicht trotz der schwierigen und krisenbehafteten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einiger Großschadenergebnisse positiv. Damit setzt sich die Erfolgsgeschichte unseres Hauses weiter fort. Insgesamt geht die OKV aus dem Jahr 2024 wiederum gestärkt hervor.

Die Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 15,4 % oder 11.331 TEUR auf 84.939 TEUR, die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 11,7 % oder 3.042 TEUR auf 29.020 TEUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen in der Bruttorechnung um 10.754 TEUR auf 62.536 TEUR. Nach Rückversicherung war ein Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle um 2.503 TEUR auf 22.933 TEUR zu verzeichnen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich primär bedingt durch die korrespondierend zum Beitragswachstum gestiegenen Provisionsaufwendungen brutto um 925 TEUR auf 12.438 TEUR. Für eigene Rechnung ergab sich aufgrund ebenfalls gesteigener Rückversicherungsprovisionen ein Anstieg der Überdeckung der Bruttoaufwendungen um 521 TEUR auf 2.337 TEUR. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verringerte sich auf 4.649 TEUR (Vorjahr 5.472 TEUR). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr insgesamt 2.919 TEUR (Vorjahr 3.034 TEUR) zuzuführen, so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 1.730 TEUR (Vorjahr 2.437 TEUR) verbleibt. Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 2.853 TEUR (Vorjahr 1.538 TEUR). Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.697 TEUR (Vorjahr 1.941 TEUR) erwirtschaftet werden.

Aus Sicht des Vorstands kann der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 zusammenfassend als insgesamt positiv bezeichnet werden.

### *Entwicklung des Versicherungsbestandes*

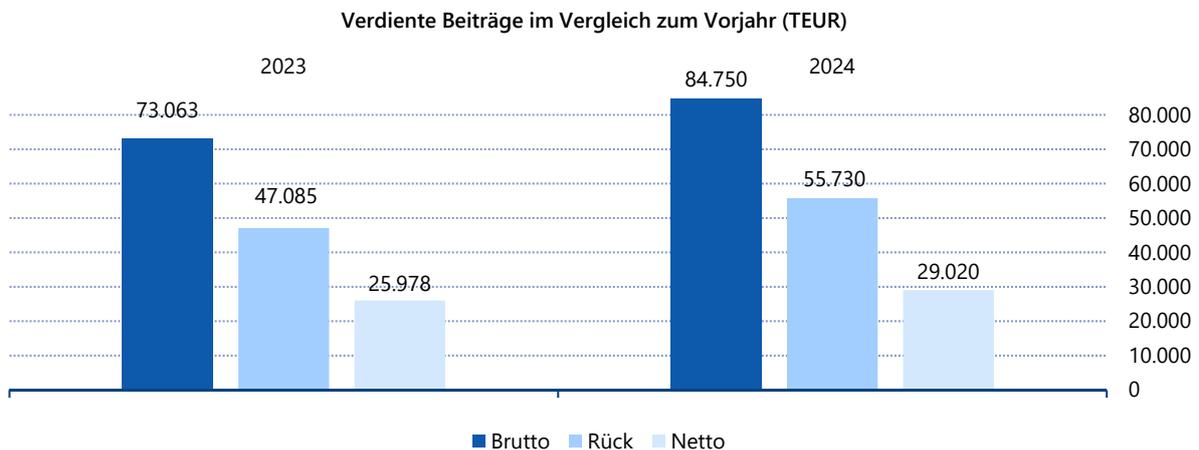
Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 310.591 (Vorjahr 300.436) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 3,4 %. Dabei konnte der Vertragsbestand hauptsächlich in der Feuerversicherung um 3.436 Verträge, in der Leitungswasserversicherung um 1.942 Verträge und in der Sturmversicherung um 1.853 Verträge ausgebaut werden. Aufgrund der Einführung eines pauschalen Produktes, war ein Rückgang bei der Technischen Versicherung mit 1.041 Verträgen zu verzeichnen. Ferner war ein Rückgang in der Haftpflichtversicherung mit 138 Verträgen zu verzeichnen.



### Ertragslage

#### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Geschäftsjahr von 73.608 TEUR um 15,4 % auf 84.939 TEUR gestiegen und lagen somit im Rahmen unserer Prognose für das Jahr 2024. Das Beitragswachstum ist dabei hauptsächlich auf die Feuerversicherung (+ 2.900 TEUR), die Leitungswasserversicherung (+ 2.850 TEUR), die verbundene Gebäudeversicherung (+ 2.325 TEUR), die Extended-Coverage-Versicherung (+ 1.281 TEUR) und die Sturmversicherung (+ 1.000 TEUR) zurückzuführen. Der aufgrund des Risikoausgleichs erforderliche Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge zu verdienten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung in Höhe von 29.020 TEUR (Vorjahr 25.978 TEUR). Die Selbstbehaltsquote verminderte sich leicht auf 34,2 % (Vorjahr 35,6 %).



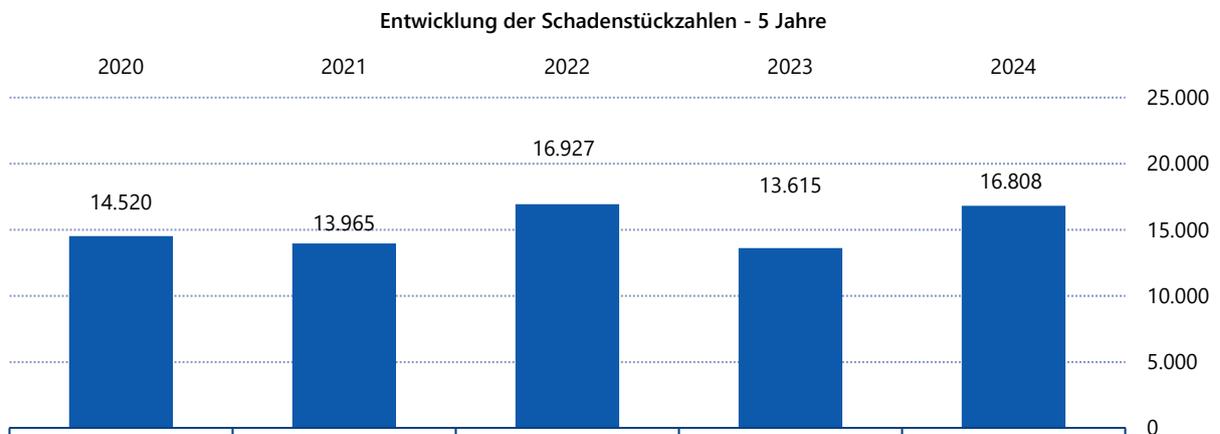
#### Schadenverlauf

Die Anzahl der im Geschäftsjahr angemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 23,5 % von 13.615 auf 16.808 gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto erhöhten sich um 20,8 % auf 62.536 TEUR (Vorjahr 51.783 TEUR). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) als Indikator für den Schadenverlauf stieg auf 73,8 % (Vorjahr 70,9 %). Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt brutto 79,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahr mit 77,9 % leicht gestiegen.

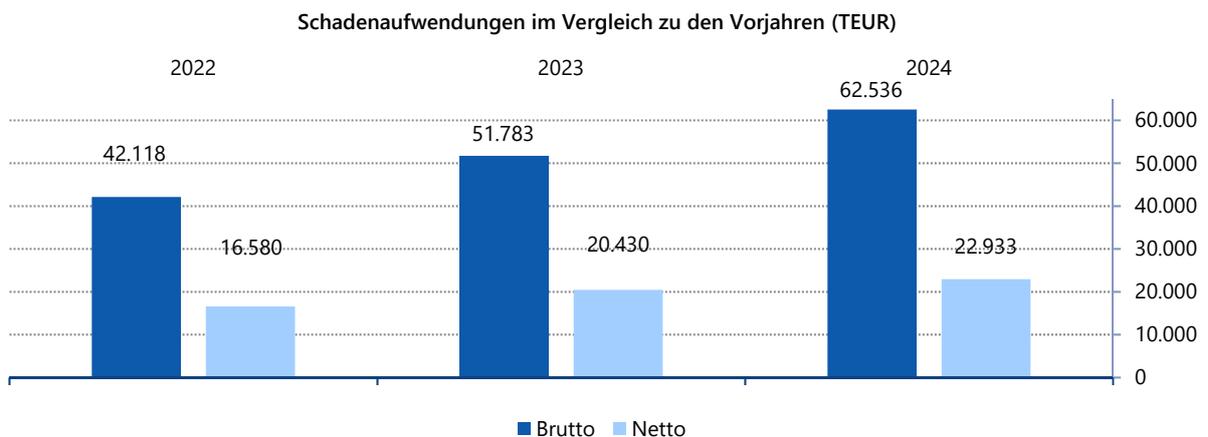
Das Geschäftsjahr 2024 war wie auch schon das Vorjahr von einer außergewöhnlich hohen Anzahl von Großschadenergebnissen vor allem in den Versicherungssparten Feuer und Leitungswasser geprägt. In der Sparte Feuerversicherung verringerte sich der Brutto-Schadenaufwand auf 14.109 TEUR (Vorjahr 15.818 TEUR), verharrt aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Davon haben allein drei Feuerschäden einen Bruttoaufwand von 6.655 TEUR verursacht. In der Leitungswasserversicherung steigen Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt nochmals spürbar an. Analog dem Vorjahr stellen wir eine Steigerung von Großschäden in der Leistungswasserversicherung fest, was wiederum mit 22.476 TEUR (Vorjahr 17.218 TEUR) zu einer signifikanten Erhöhung des Brutto-Schadenaufwandes führt.

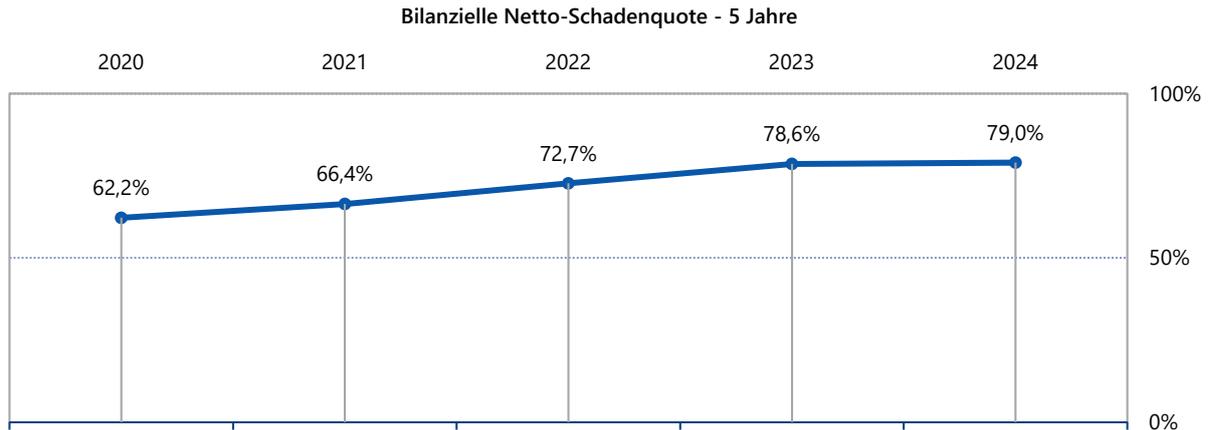
In den technischen Versicherungen ereigneten sich in 2024 drei größere Bauleistungsschäden mit einem Brutto-Schadenaufwand in Höhe von insgesamt 3.000 TEUR.

Aufgrund des Ausbleibens von großen Kumulschadenergebnissen in unserem Geschäftsgebiet verharrte in der Sparte Sturmversicherung der Brutto-Schadenaufwand auf konstant bei 1.972 TEUR (Vorjahr 1.898 TEUR). Insgesamt liegen die Geschäftsjahresaufwendungen für das Jahr 2024 mit 67.387 TEUR (Vorjahr 56.951 TEUR) trotz der gestiegenen Beitrags-einnahmen jedoch deutlich über unseren Erwartungen.



Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses (netto 3.058 TEUR, Vorjahr 3.638 TEUR) und des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts verbleibt ein Netto-Schadenaufwand in Höhe von 22.933 TEUR gegenüber dem Vorjahr mit 20.430 TEUR. Das entspricht einer bilanziellen Netto-Schadenquote von 79,0 % (Vorjahr 78,6 %).





### *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb*

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Die Bruttokosten für den Versicherungsbetrieb erhöht sich im Geschäftsjahr von 11.512 TEUR auf 12.438 TEUR. Maßgebliche Ursachen für diese Entwicklung sind der zum Beitragswachstum korrespondierende Anstieg der Provisions- und sonstigen Abschlussaufwendungen sowie höhere Personalaufwendungen. Insgesamt liegt die Kostenentwicklung im Rahmen unserer prognostizierten Erwartungen.

Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – verringerte sich auf 14,6 % (Vorjahr 15,6 %). Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 3.273 TEUR (Vorjahr 2.447 TEUR) auf Verwaltungskosten und 9.165 TEUR (Vorjahr 9.065 TEUR) auf Abschlusskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 10,8 % bzw. 3,8 % (Vorjahr 12,3 % bzw. 3,3%).

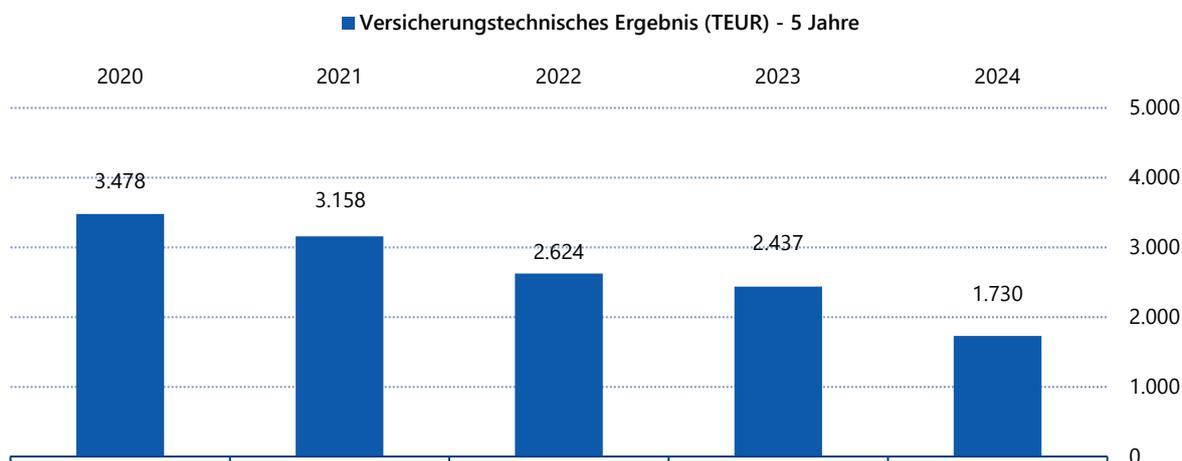
Kostensätze im Vergleich zum Vorjahr	2024	2023
Bruttokostensatz	14,6 %	15,6 %
Abschlusskostensatz	10,8 %	12,3 %
Verwaltungskostensatz	3,8 %	3,3 %

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 14.775 TEUR (Vorjahr 13.329 TEUR) verbleibt für eigene Rechnung ein Ertrag in Höhe von 2.337 TEUR (Vorjahr Ertrag 1.817 TEUR). Damit ergibt sich eine Kostenquote netto in Höhe von -8,2 % nach -6,9 % im Vorjahr. Der Anstieg der von den Rückversicherern vereinnahmten Provisionen und Gewinnbeteiligungen ist im Wesentlichen auf die zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge korrespondierende Erhöhung der Rückversicherungsabgaben zurückzuführen.

### *Versicherungstechnisches Ergebnis*

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von 4.649 TEUR (Vorjahr 5.472 TEUR) aus. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2.919 TEUR (Vorjahr 3.034 TEUR) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 1.730 TEUR (Vorjahr 2.437 TEUR), das unter der im Vorjahr formulierten Erwartungen liegt, welches aber angesichts des Schadenverlaufs als positiv bezeichnet werden kann.

Das Ergebnis der OKV ist insbesondere geprägt durch die positiven Ergebnisbeiträge der Sparten Vertrauensschadenversicherung, Technische Versicherungen, Feuerversicherung sowie Extended Coverage. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis der OKV dagegen im Wesentlichen durch die Leitungswasserversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die Sturmversicherung. In diesen Versicherungszweigen waren insbesondere bedingt durch einen unbefriedigenden Schadenverlauf sowie die Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erneut negative Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.



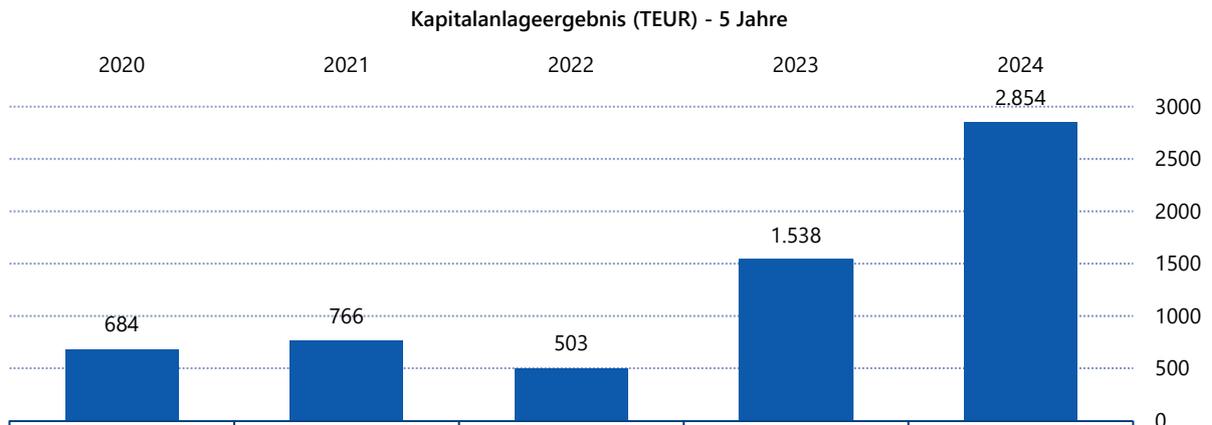
### *Kapitalanlageergebnis*

Das Kapitalanlageergebnis konnte im Geschäftsjahr 2024 aufgrund günstiger Bedingungen an den Rentenmärkten weiter gesteigert werden. Das Kapitalanlageergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 85,6 % auf 2.854 TEUR (Vorjahr 1.538 TEUR). Damit entwickelte sich das Kapitalanlageergebnis deutlich über unserer Prognose aus dem Vorjahr.

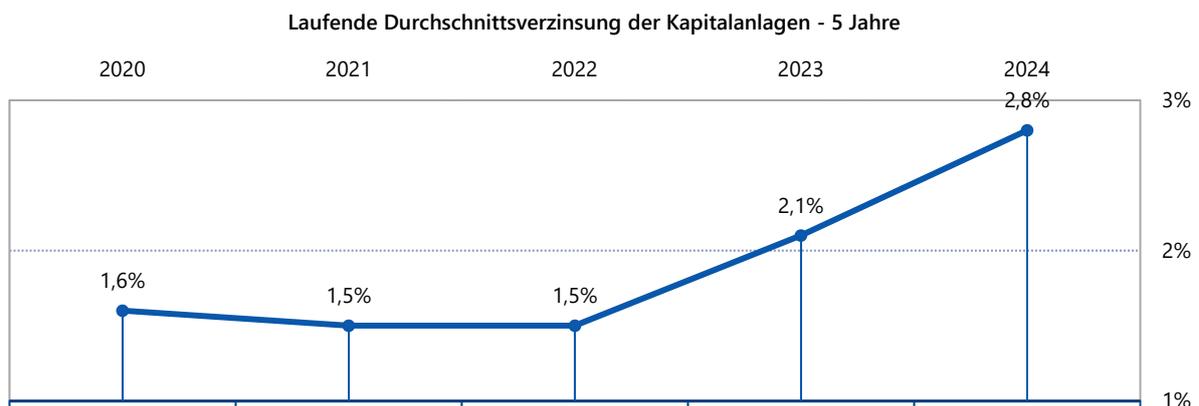
Ursächlich für diese Entwicklung war einerseits ein Anstieg der Erträge aus Kapitalanlagen von 1.961 TEUR im Vorjahr auf 2.955 TEUR im Geschäftsjahr. Dabei erhöhten sich die laufenden Erträge insbesondere durch einen Anstieg des Kapitalanlagenbestandes und höheren Wiederanlagezinsen auf 2.589 TEUR (Vorjahr 1.704 TEUR). Darüber hinaus waren Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr 19 TEUR) zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2024 waren Zuschreibungen in Höhe von 319 TEUR vorzunehmen (Vorjahr 238 TEUR).

Den Erträgen standen gesunkene Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 101 TEUR (Vorjahr 423 TEUR) gegenüber, die sich ausschließlich aus Verwaltungsaufwendungen zusammensetzten. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen (Vorjahr 324 TEUR bzw. 480 EUR).

Die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses stellt sich im Zeitablauf wie folgt dar:



Die laufende Durchschnittsverzinsung, d.h. die Verzinsung unter Berücksichtigung der laufenden Erträge und der laufenden Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8 % (Vorjahr 2,1 %).



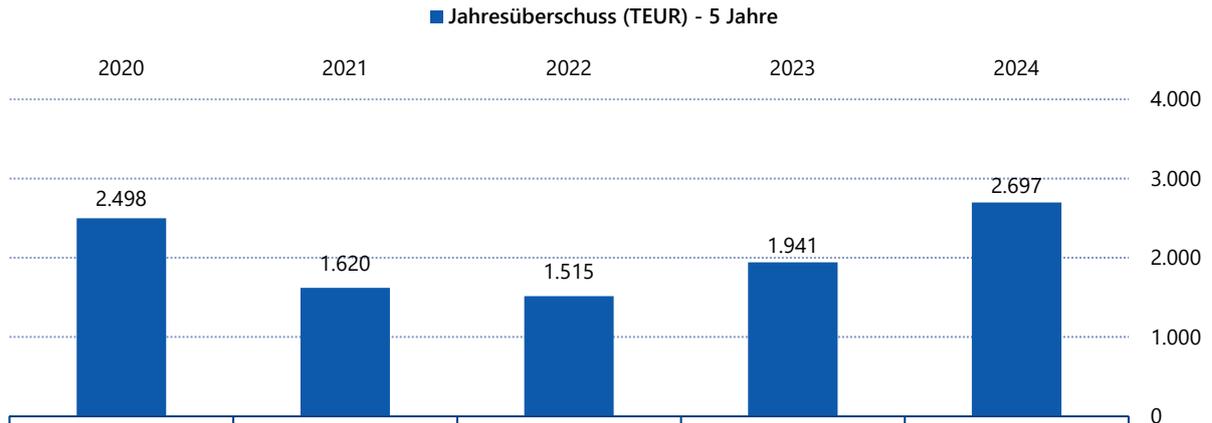
### *Sonstiges Ergebnis*

Die sonstigen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 812 TEUR (Vorjahr 774 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus erbrachten Dienstleistungen. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1.082 TEUR (Vorjahr 1.458 TEUR) umfassen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Dienstleistungsaufwendungen.

### *Jahresergebnis*

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.595 TEUR (Vorjahr 1.323 TEUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 2.697 TEUR (Vorjahr 1.941 TEUR). Damit lag das Jahresergebnis im Rahmen unserer Erwartungen.

Satzungsgemäß wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 270 TEUR zugewiesen. Der verbleibende Betrag von 2.427 TEUR wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.



### Vermögens- und Finanzlage

#### Bilanzstruktur

<b>Bilanzstruktur der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit</b>					
Aktiva	2024	2023	Passiva	2024	2023
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	168	292	Eigenkapital	23.475	20.778
Kapitalanlagen	98.625	79.939	Versicherungstechnische Rückstellungen	79.327	69.438
Forderungen	7.167	3.319	Andere Rückstellungen	4.988	4.881
Sonstige Vermögensgegenstände	13.628	25.678	Andere Verbindlichkeiten	12.963	15.317
Rechnungsabgrenzungsposten	1.165	1.187			
<b>Summe</b>	<b>120.753</b>	<b>110.414</b>	<b>Summe</b>	<b>120.753</b>	<b>110.414</b>

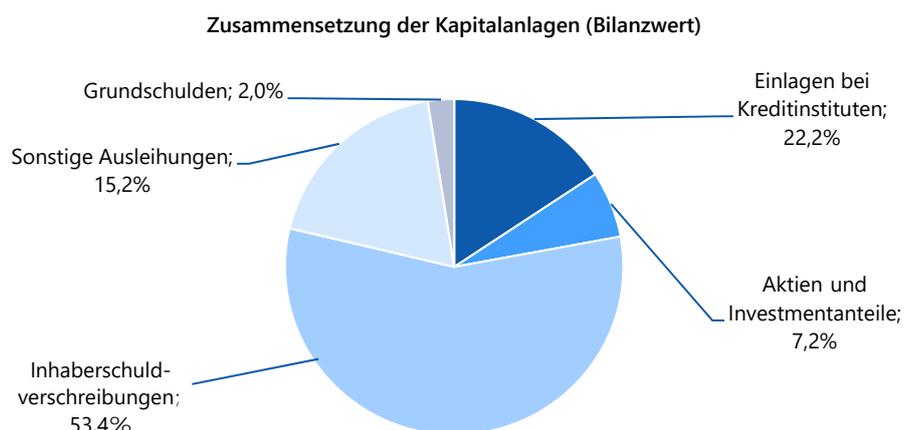
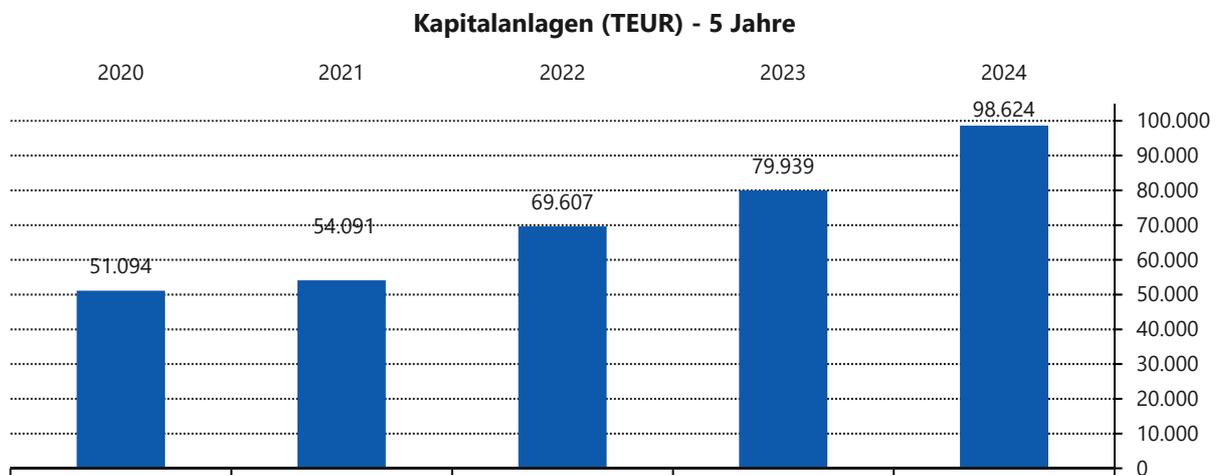
#### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagentätigkeit steht im Spannungsfeld zwischen Liquidität, Rentabilität und Sicherheit. Oberste Priorität für die OKV hat die Sicherheit der Anlagen. Auf den Einsatz von alleinstehenden derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage unverändert verzichtet. Lediglich zur Beimischung wurde eine Aktienposition in Form von Anteilen an einem Investmentvermögen aufgebaut. Gleichwohl wird weiterhin eine konservative Anlagepolitik verfolgt.

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich um 23,4 % bzw. 18.686 TEUR. Den Anlageschwerpunkt bilden mit 67.661 TEUR zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie mit 21.880 TEUR Einlagen bei Kreditinstituten. Darüber hinaus wurden bereits im Jahr 2021 primär zu Zwecken der Liquiditätssteuerung kurzfristige Grundschulddarlehen im Volumen von 2.000 TEUR erworben. Die Investitionen in Aktien und Anteile an Investmentvermögen erhöhten sich um 39,2 % auf 7.084 TEUR.

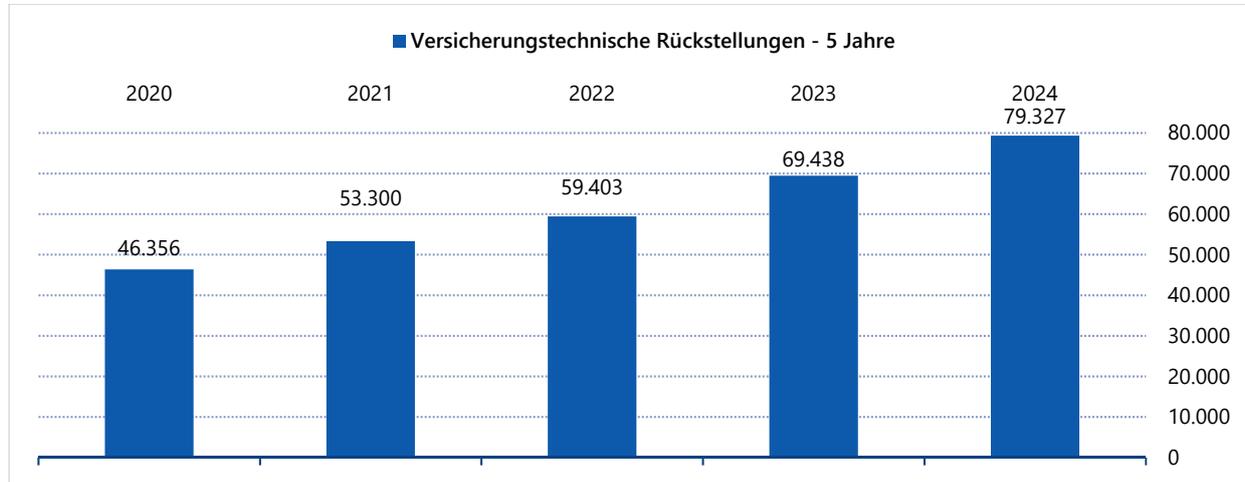
Die Europäische Zentralbank hat sich in 2024 von ihrer restriktiven Geldpolitik verabschiedet und aufgrund sinkender Inflationserwartungen den Leitzins von 4,5 % zu Beginn 2024 auf aktuell 2,75 % reduziert. Entsprechend waren an den Rentenmärkten teils erhebliche Kurssteigerungen zu beobachten, die sich aber zum Stichtag größtenteils wieder nivelliert haben. Weiterhin werden Anteile der erworbenen Rentenfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Jahren dem Anlagevermögen zugeordnet. Analog zum Vorjahr wurden diese Wertpapiere im Berichtsjahr 2024 mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden bei diesen Wertpapieren nur vorgenommen, soweit voraussichtlich dauernde Wertminderungen eintreten. Die am Bilanzstichtag im festverzinslichen Kapitalanlagebestand der OKV eingetretenen Wertminderungen sind ausschließlich zinsinduziert und somit voraussichtlich nur von vorübergehender Dauer. Eine Wertaufholung der langlaufenden Papiere wird erwartet. Abschreibungen auf Papiere des Umlaufvermögens waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 bestehen saldiert stille Reserven in Höhe von insgesamt 349 TEUR (Vorjahr -823 TEUR).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes stellt sich im Zeitablauf wie folgt dar:



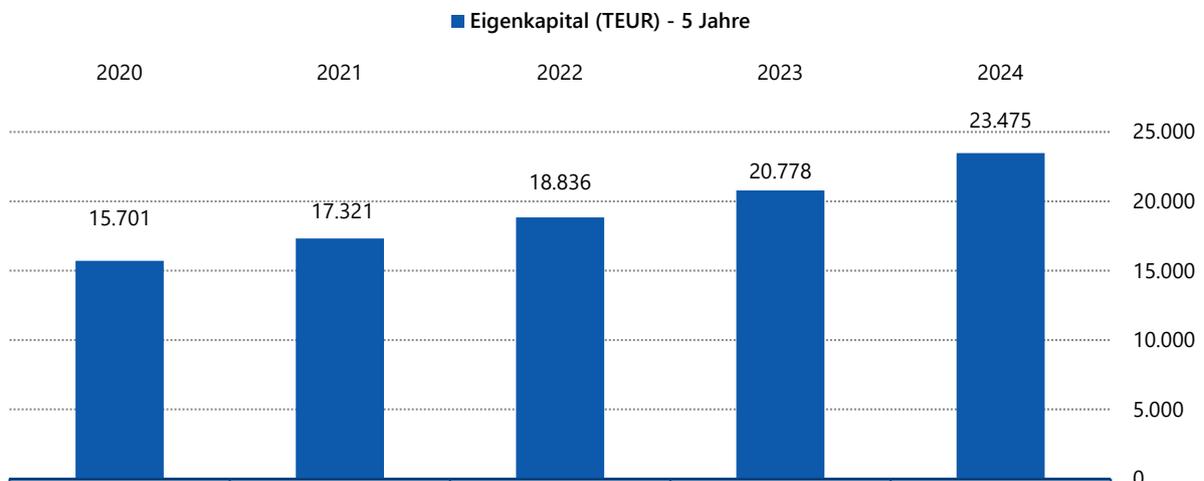
## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto stiegen um 14,2 % auf 79.327 TEUR. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Rahmen der normalen Geschäftsentwicklung netto um 12,1 % auf 34.850 TEUR. Die Schwankungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 32.209 TEUR nach 29.290 TEUR im Vorjahr.



## Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 23.475 TEUR (Vorjahr 20.778 TEUR).



## Liquidität

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand betragen zum Bilanzstichtag 12.764 TEUR (Vorjahr 24.803 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr sichergestellt.

## Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige

### Feuerversicherung

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 87.066 (Vorjahr 83.630) Verträgen. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 2.900 TEUR oder 14,7 % auf 22.588 TEUR und die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um 22 TEUR oder 0,4 % auf 5.304 TEUR gesteigert werden. Ursächlich für den vergleichsweise geringen Selbstbehalt sind insbesondere die erforderlichen Rückversicherungsabgaben zum Schutz von Risiken mit hohen Versicherungssummen. Der Brutto-Schadenaufwand verringerten sich auf 14.109 TEUR nach 15.818 TEUR im Vorjahr. Der Geschäftsjahresaufwand war vor allem auf drei Großschäden mit einem Bruttoaufwand von über 6,7 Mio. EUR zurückzuführen. In der Nettorechnung ergab sich ein geringer Rückgang des Schadenaufwandes auf 2.175 TEUR (Vorjahr 2.825 TEUR). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto von 3.153 TEUR in 2023 auf 3.251 TEUR in 2024. Der Anstieg korrespondiert mit den insgesamt höheren Abschlussaufwendungen. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen ergab sich netto eine Überdeckung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1.157 TEUR (Vorjahr Überdeckung 600 TEUR). Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag von 101 TEUR (Vorjahr 705 TEUR) zuzuführen.

Feuer	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	62,5	80,5
Netto-Schadenquote (%)	41,0	53,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+3.250	-1.017
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+2.884	+1.310
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 3,7 % auf 29.765 (Vorjahr 28.702) Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betragen 3.889 TEUR gegenüber 3.626 TEUR im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.654 TEUR auf 1.769 TEUR. Die Brutto-Schadenaufwendungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 15,2 % auf 773 TEUR (Vorjahr 671 TEUR), die Netto-Schadenaufwendungen um 14,9 % auf 413 TEUR (Vorjahr 360 TEUR). Die Anzahl der Schäden liegt mit 528 über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 360).

Einbruchdiebstahl/Raub	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	19,9	18,5
Netto-Schadenquote (%)	23,3	21,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.421	+2.310
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.018	+1.261
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Leitungswasserversicherung

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 63.383 Verträge (3,2 %; Vorjahr 61.441) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von 12.810 TEUR (Vorjahr 9.960 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich von 4.354 TEUR auf 5.290 TEUR. Die Anzahl der Schäden stieg mit 1.644 (Vorjahr 1.479) an. In der Bruttorechnung war erneut eine signifikante Erhöhung der Schadenaufwendungen um 30,5 % auf 22.476 TEUR (Vorjahr 17.218 TEUR) zu verzeichnen. In 2024 verzeichnen 35 Leitungswasserschäden einen Aufwand von jeweils über 100 TEUR. Die fünf größten Geschäftsjahresschäden weisen einen Gesamtschadenaufwand von insgesamt 4.206 TEUR aus. Auch in der Nettorechnung stiegen die Schadenaufwendungen um 439 TEUR oder 6,0 % auf 7.750 TEUR (Vorjahr 7.311 TEUR).

Die Schadenentwicklung in der Leitungswasserversicherung bleibt mit einer bilanziellen Schadenquote von weit über 100 % unverändert problematisch. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wurden Einzelfallsanierungen zum 01.01.2025 durchgeführt und eine Beitragsanpassung zum 01.01. 2026 geprüft.

Am Bilanzstichtag war aufgrund des anhaltend schlechten Schadenverlaufs eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 3.746 TEUR (Vorjahr 3.053 TEUR) zu bilden. Die Schwankungsrückstellung war um 118 TEUR zu entlasten (Vorjahr Zuführung 59 TEUR).

Leitungswasser	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	175,6	173,1
Netto-Schadenquote (%)	146,5	167,9
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-11.587	-8.929
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-4.576	-3.889
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Glasversicherung

In der Glasversicherung konnte der Vertragsbestand im Vergleich zum Vorjahr mit 6.238 Verträgen (Vorjahr 6.028) erneut leicht ausgebaut werden. Den gebuchten Bruttobeiträgen von 1.308 TEUR (Vorjahr 1.139 TEUR) standen Brutto-Schadenaufwendungen von 357 TEUR (Vorjahr 395 TEUR) gegenüber. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 1.302 TEUR (Vorjahr 1.134 TEUR).

Glas	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	27,3	34,7
Netto-Schadenquote (%)	27,4	34,9
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+772	+591
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+766	+585
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 1.853 auf 73.848 (Vorjahr 71.995) Verträge; die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 8.671 TEUR (Vorjahr 7.671 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.573 TEUR auf 1.747 TEUR. Der vergleichsweise niedrige Selbstbehalt ist auf die Abgaben für die zur Stabilisierung der

Ertragslage zusätzlich abgeschlossene Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren zurückzuführen. Damit soll auch der künftig zu erwartenden Häufung von Kumulschadeneignissen Rechnung getragen werden.

Das Geschäftsjahr 2024 war von keinen größeren Kumulschadeneignissen geprägt, was sich wiederum in einen leicht unterdurchschnittlichen Schadenverlauf bei der Sturmversicherung widerspiegelt. Die Anzahl der gemeldeten Schäden stagnierte nahezu bei 781 im Vorjahr und 794 im Jahr 2024. Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit 1.972 TEUR über dem Vorjahr (1.370 TEUR). Die Brutto-Schadenquote stieg dementsprechend von 17,9 % im Vorjahr auf 22,7 % im Geschäftsjahr. Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 1.048 TEUR nach 911 TEUR im Vorjahr.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 1.557 TEUR im Vorjahr auf 1.665 TEUR in 2024. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergibt sich netto ein Ertrag in Höhe von 242 TEUR (Vorjahr Ertrag 176 TEUR). Die vergleichsweise hohen Rückversicherungsvergütungen sind primär durch die umfangreiche Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren bedingt.

Aufgrund des guten Schadenverlaufs im Vergleich zum Vorjahr, musste bei der Schwankungsrückstellung wieder eine stärkere Zuführung von 1.703 TEUR (Vorjahr 1.590 TEUR) vorgenommen werden.

Sturm	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	22,7	17,9
Netto-Schadenquote (%)	60,0	57,9
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	5.034	4.740
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-750	-723
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2.325 TEUR auf 10.692 TEUR (Vorjahr 8.368 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 3.397 TEUR auf 4.138 TEUR. Die Vertragsanzahl wuchs um 13,7 % von 10.786 in 2023 auf 12.259 Verträge zum Ende des Geschäftsjahres 2024. Die Brutto-Schadenbelastung ist im Geschäftsjahr von 8.759 TEUR in 2023 auf 9.378 TEUR in 2024 gestiegen. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich Geschäftsjahr auf 88,9 % (Vorjahr 104,7 %). Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 4.909 TEUR nach 4.938 TEUR im Vorjahr. Die Anzahl der Schäden stieg von 7.569 in 2023 auf 10.454 im Geschäftsjahr.

Der Drohverlustrückstellung wurden im Geschäftsjahr wieder 255 TEUR zugeführt. Die Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf insgesamt 1.798 TEUR (Vorjahr 1.543 TEUR). Der Schwankungsrückstellung wurden aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr wesentlich besseren Schadenverlaufes im Geschäftsjahr 1.339 TEUR zugeführt, nachdem im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von 204 TEUR erfolgte.

Verbundene Gebäudeversicherung	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	88,9	104,7
Netto-Schadenquote (%)	118,6	145,4
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-1.477	-2.288
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-3.375	-2.545
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 6.135 TEUR (Vorjahr 5.832 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen auf 2.896 TEUR (Vorjahr 2.352 TEUR). Die Anzahl der Verträge verringerte sich von 8.766 auf 7.725. Die Brutto-Schadenaufwendungen erhöhten sich deutlich auf 4.421 TEUR in 2024 gegenüber 1.196 TEUR in 2023. Die Schadenquote verschlechtert sich brutto sehr deutlich um 49,2 Prozentpunkte auf 71,6 %. In der Nettorechnung beliefen sich die Schadenaufwendungen auf 1.115 TEUR nach 675 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen in 2024 brutto auf 477 TEUR zurück (Vorjahr 573 TEUR); nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergab sich ein Ertrag von 735 TEUR.

Technische Versicherungen	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	71,6	22,4
Netto-Schadenquote (%)	38,5	28,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+1.272	+3.562
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+2.474	+2.467
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Extended-Coverage-Versicherung (EC)

In der Extended-Coverage-Versicherung (hauptsächlich Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr auf 9.629 TEUR (Vorjahr 8.348 TEUR) erhöht werden. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung lagen bei 2.324 TEUR (Vorjahr 2.066 TEUR). Die Anzahl der Verträge stieg von 21.221 im Vorjahr auf 22.004 im Geschäftsjahr 2024.

Der Brutto-Schadenaufwand stieg auf 2.883 TEUR (Vorjahr 2.459 TEUR). Für eigene Rechnung verbleiben Schadenaufwendungen in Höhe von 1.592 TEUR nach 1.251 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen brutto bei 1.115 TEUR (Vorjahr 1.099 TEUR). Hauptsächlich infolge der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen durch die umfangreiche Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren ergab sich netto ein Ertrag in Höhe von 992 TEUR. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 500 TEUR (Vorjahr 589 TEUR) zuzuführen.

Extended Coverage	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	30,1	29,5
Netto-Schadenquote (%)	68,5	60,6
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+5.590	+4.791
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.262	+969
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Sonstige Schadenversicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größte Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

Die Vertragsstückzahl in der Vertrauensschadenversicherung blieb mit 1.167 Verträgen (Vorjahr 1.166) nahezu konstant. Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen auf 5.497 TEUR gegenüber 5.324 TEUR im Vorjahr. Netto verblieben verdiente Beiträge in Höhe von 3.163 TEUR (Vorjahr 3.063 TEUR). Im Geschäftsjahr ergab sich in der Vertrauensschadenversicherung ein Netto-Schadenaufwand von insgesamt 1.299 TEUR (Vorjahr 725 TEUR). Das versicherungstechnische Ergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr auf 2.348 TEUR (Vorjahr 3.077 TEUR) zurück.

Vertrauensschaden	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	43,9	18,6
Netto-Schadenquote (%)	41,1	23,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.854	+4.034
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+2.348	+3.077
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

In der Betriebsunterbrechungsversicherung stieg die Anzahl der Verträge auf 2.751 (Vorjahr 2.236), die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich leicht von 2.056 TEUR im Vorjahr auf 2.064 TEUR im Geschäftsjahr. Die Brutto-Schadenaufwendungen stiegen sehr deutlich von 1.459 TEUR in 2023 auf 3.542 TEUR im Geschäftsjahr. Ursächlich für den starken Anstieg war insbesondere ein Großschaden mit einem Geschäftsjahresschadenaufwand in Höhe von 820 TEUR. In der Nettorechnung ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 432 TEUR (Vorjahr 482 TEUR) sowie Schadenaufwendungen in Höhe von 1.709 TEUR (Vorjahr 626 TEUR). Die Schwankungsrückstellung war in Höhe von 655 TEUR (Vorjahr Zuführung 132 TEUR) zu entlasten.

Betriebsunterbrechung	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	171,6	71,1
Netto-Schadenquote (%)	395,3	130,1
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-2.036	-94
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-648	-465
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

## Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung blieb die Anzahl der Versicherungsverträge nahezu unverändert bei 2.869 (Vorjahr 3.007). Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 992 TEUR (Vorjahr 959 TEUR), wobei den größten Anteil die Versicherungsarten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (391 TEUR, Vorjahr 394 TEUR) und Sonstige Haftpflichtversicherung (432 TEUR, Vorjahr 407 TEUR) ausmachen. Netto ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 355 TEUR (Vorjahr 332 TEUR). Der Schadenaufwand belief sich brutto auf 87 TEUR (Vorjahr 1.421 TEUR) bzw. netto auf 497 TEUR (Vorjahr 408 TEUR).

Haftpflicht	2024	2023
Brutto-Schadenquote (%)	8,7	148,7
Netto-Schadenquote (%)	140,1	122,9
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+820	-546
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+48	+58
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

## Kundenbeziehungen

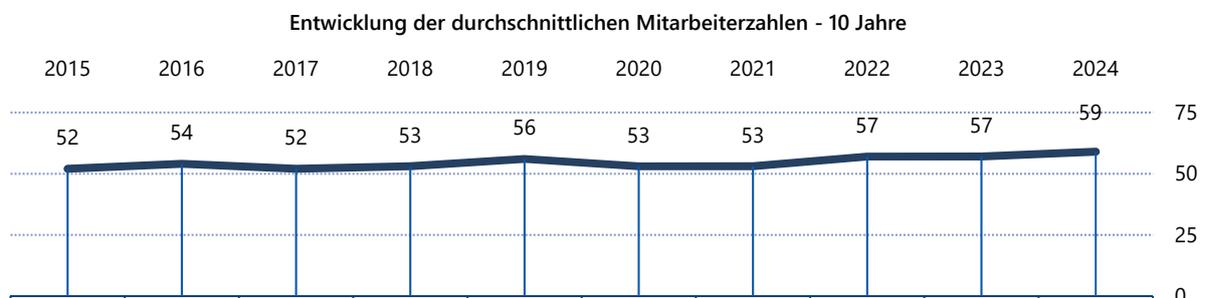
Als Kommunalversicherer sehen wir uns als kompetenter und zuverlässiger Partner für unsere Mitglieder. Seit dem Jahr 2004 laden wir unsere Mitglieder deshalb jährlich zu diversen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen ein, bei denen nicht nur die Versicherungsprodukte an sich erläutert, sondern auch viele Fragen zu den Themen Prävention, Eigentums- und Vermögenssicherung sowie Schadensminderung und -begrenzung beantwortet und diskutiert werden können. Darüber hinaus schätzen wir den persönlichen Austausch mit unseren Mitgliedern sehr und freuen uns auf einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit über aktuelle Entwicklungen im Rahmen unserer bewährten Veranstaltungsangebote informieren zu dürfen. Dementsprechend fand im Juni 2024 unser Mitgliedertag in Verbindung mit unserer Mitgliederversammlung in Berlin statt. Neben vier Fachvorträgen wurde unseren Mitgliedern wie gewohnt die Möglichkeit eingeräumt, sich im Rahmen eines attraktiven Abendprogramms mit Kollegen anderer kommunaler Einrichtungen auszutauschen. Für das Jahr 2025 sind anstelle des Mitgliedertages unsere Infotage geplant. In diesem Rahmen kommen wir zu unseren Mitgliedern in die Regionen und informieren über aktuelle Themen direkt vor Ort.

## Personalentwicklung und -kennzahlen

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns wichtig. Entsprechend den aktuellen Markterfordernissen nutzen wir sämtliche Möglichkeiten, das Leistungspotenzial unserer Belegschaft aufrecht zu erhalten und weiter zu verbessern. So wurden auch im Geschäftsjahr 2024 verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und genutzt. Mit Hilfe moderner Medien der Kommunikation gaben Mitarbeitergespräche, Workshops, Tagungen sowie interne und externe Seminare der täglichen Arbeit neue Impulse für unsere stetige Weiterentwicklung.

Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung. Im Geschäftsjahr 2024 konnten wir zwei Studierende im dualen Studium gewinnen und befinden uns bereits in Bewerbungsgesprächen für den Studienbeginn Herbst 2025. Die Fluktuationsrate liegt unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver zu nutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.



## Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2024 unter herausfordernden Rahmenbedingungen geleistete Arbeit.

So ist es uns gemeinsam gelungen, auch in diesem Geschäftsjahr unsere strategischen Ziele konsequent zu verfolgen, die OKV wirtschaftlich weiter zu stärken und dadurch für unsere Mitglieder ein zuverlässiger und stabiler Partner zu sein. Für den Arbeitsalltag bedeutet das, im Gespräch mit den Mitgliedern sehr genau hinzuhören, Gewohntes zu hinterfragen und mutig alte Wege zu verlassen – um nicht die erste, sondern die beste Lösung für unsere Mitglieder und für die OKV zu finden.

Der maßgebliche Faktor für diesen Erfolg sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Unser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Betriebsrates der OKV für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risiken der künftigen Entwicklung

#### *Elemente des Risikomanagementsystems*

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken ihrer Mitglieder und ist am Bedarf der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der kommunalen Unternehmen orientiert. Dabei soll eine vorsichtige Risikoanalyse langfristig ein gesundes Wachstum ermöglichen und zu einem ausgleichsfähigen Bestand führen. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist der Verein verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems ist der Vorstand in der Lage, Gefahren rechtzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen zu begegnen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Risikomanagementsystem der OKV orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des § 26 VAG, an den konkretisierenden Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35, den EIOPA-Leitlinien zum Governance-System und den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) der BaFin. Das Risikostandardrahmenwerk der OKV beinhaltet insbesondere eine schriftlich fixierte Geschäftsstrategie und darüber hinaus eine dazu konsistente und ebenfalls schriftlich fixierte und beständige Risikostrategie, die auch Nachhaltigkeitsaspekten eine immer gewichtigere Bedeutung beimessen.

Das nach der Standardformel unter Solvency II ermittelte Solvenzkapital bildet die Grundlage für die Ableitung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Auf der Basis dieses Konzeptes wurde ein Limit- und Schwellenwertsystem zur Begrenzung der wesentlichen Risiken eingerichtet. Ausgehend von der jährlichen Planung erhalten im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes die wesentlichen identifizierten Risiken, wie z. B. das Naturkatastrophen-, Prämien- und Reserverisiko sowie das Kapitalanlagerisiko Schwellenwerte zur Risikobegrenzung. Während des Geschäftsjahres wird die tatsächliche Risikoabdeckung anhand von Risikokennzahlen regelmäßig überwacht und das Kontrollergebnis periodisch an den Vorstand sowie an die Mitglieder des Risikoausschusses berichtet. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen. Damit wird die langfristige Sicherung von bestehenden sowie der Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglicht und damit der Fortbestand des Vereins gewährleistet.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist neben der auf der Geschäftsstrategie aufbauenden Risikostrategie die Risikoidentifizierung einschließlich der Risikobewertung. Diese beinhaltet die Methoden zur Quantifizierung der Risiken und deren qualitative Beurteilung. Die quantitative Bewertung orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Annahmen und Berechnungsmethoden des Standardmodells von Solvency II. Im Rahmen des jährlichen ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Annahmen und Berechnungsmethoden auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems hat die OKV Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst.

Die Solvenzquote gemäß Solvency II gibt das Verhältnis zwischen der Solvenzkapitalanforderung und den verfügbaren Eigenmitteln des Vereins an. Der Versicherer ist dazu verpflichtet, mindestens so viel (Solvenz-) Kapital vorzuhalten, damit eingegangene Risiken abgedeckt werden können. Bei der OKV liegt diese Quote deutlich über den Anforderungen.

## Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagen unterliegen Zinsänderungs- und Kursänderungs-, Konzentrations- sowie Ausfallrisiken. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Alleinstehende derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz. Auf Aktien basierende Engagements werden zur Diversifizierung des Kapitalanlageportfolios der OKV in begrenztem Umfang eingegangen. Im Rahmen des ORSA-Prozesses wurde das Liquiditätsrisiko der OKV als nicht wesentlich eingestuft. Das Liquiditätsrisiko, gemäß § 7 VAG das Risiko, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, wird durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OKV erfolgt eine regelmäßige Beurteilung und Überwachung der eigenen Liquidität zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der OKV.

Bei der Auswahl der Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe berücksichtigt, um Kredit-/ Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen. Die gesetzlichen Vorschriften tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlageleitlinie für die OKV. § 125 Abs. 1 VAG definiert die für die OKV bestehenden Anlagemöglichkeiten für das Sicherungsvermögen. Darüber hinaus werden die gesetzlich möglichen Assetklassen sowie die Grundsätze Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit gemäß § 124 Abs. 1 VAG bei der Anlage des gesamten Vermögens der OKV berücksichtigt.

Die Kapitalanlageleitlinie der OKV sieht vor, dass bei der Auswahl der Kapitalanlagen auf eine angemessene Mischung und Streuung des Kapitalanlageportfolios zu achten ist und die Anlage des Kapitals vorrangig in erstklassige Werte zu erfolgen hat. Folgende Übersicht zeigt den Anteil der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Ratingklassen per 31. Dezember 2024:

OKV-Investments	Anteil der Ratingklassen in %			
	AAA	AA	A	BBB
Inhaberschuldverschreibungen	4,9	4,4	18,9	25,4
Namenschuldverschreibungen	—	—	2,2	—
Schuldscheindarlehen	—	1,1	4,4	—
Öffentliche Anleihen	—	—	2,2	1,1
Pfandbriefe	4,4	2,2	—	—
Einlagen bei Kreditinstituten	—	11,1	12,8	—
<b>Gesamt</b>	<b>9,3</b>	<b>18,8</b>	<b>40,5</b>	<b>26,5</b>

Per 31. Dezember 2024 entfallen 9,3 % der festverzinslichen Kapitalanlagen auf die Ratingklasse AAA, 18,8 % auf die Ratingklasse AA, 40,5 % auf die Ratingklasse A und 26,5 % auf die Ratingklasse BBB. Entsprechend der internen Kapitalanlageleitlinie der OKV soll der überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen im Portfolio der OKV mindestens über ein Investment-Grade-Rating der Bonitätsstufe „BBB“ gemäß der Ratingsystematik der Ratingagentur Standard & Poor's verfügen oder beispielsweise entsprechend dem Pfandbriefgesetz besichert sein, der freiwilligen Einlagensicherung oder einer Institutssicherung unterliegen. Abweichungen sind auf ein vorsichtiges Maß zu beschränken. Am 31.12.2024 verfügten 4,9 % (Vorjahr 7,3 %) der festverzinslichen Kapitalanlagen über ein Rating unterhalb von BBB oder über kein externes Rating.

Um das Kredit-/Ausfallrisiko zu minimieren, werden die Ratingeinstufungen der Anlagen regelmäßig überprüft und bei wesentlicher Verschlechterung der Bonität die Chancen und Risiken der Anlagen neu bewertet. Unser Ratingsystem basiert

auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit durch die gängigen Ratingagenturen. Sofern mehrere externe Ratings anerkannter Ratingagenturen vorliegen, werden diese miteinander verglichen. Das zweitschlechteste Rating ist gemäß den rechtlichen Vorgaben dabei maßgebend. Darüber hinaus plausibilisiert die OKV die externen Ratings der festverzinslichen Kapitalanlagen anhand geeigneter Kennzahlen. Das Kredit-/Ausfallrisiko wird daher derzeit insgesamt als gering eingestuft.

Das Zinsänderungs- sowie Spreadrisiko wird im Wesentlichen durch die Laufzeit und die Bonität der Kapitalanlagen bestimmt. Der Anteil der Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren liegt mit 35,8 % im Geschäftsjahr (Vorjahr 44,3%) leicht unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich die Duration des gesamten Bestandes gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Um eine wesentliche Risikoerhöhung in diesem Bereich zu vermeiden, wird bei der Neuanlage von Kapitalanlagen auf ein ausgewogenes Asset-Liability-Management geachtet.

### *Operationale Risiken*

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, den Mitarbeiter:innen oder den Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Obwohl diese nachvollziehbar bewertet und erfasst werden, ist der quantifizierte Kapitalbedarf zu ergänzen um die rechtlichen, strategischen und Compliance Risiken zu sehen. Diese können die Position im Markt und die Reputation des Unternehmens zusätzlich gefährden.

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation der OKV basieren hauptsächlich auf Informationstechnologie. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und/oder einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Ferner erlangen Risiken im Zusammenhang mit zunehmender Cyberkriminalität und möglichem Datendiebstahl eine immer größere Bedeutung. Deshalb sehen wir die operationalen Risiken insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diesen Risiken begegnen wir mit technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen. Auch wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr wurde zudem eine Cyberversicherung abgeschlossen, um einen möglichen finanziellen Schaden aus einem möglichen Cyberangriff zu begrenzen. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchgeführt.

Zusätzlich sehen wir wesentliche operationale Risiken im Bereich der Zeichnung von Risiken z. B. im Zusammenhang mit der Fehleinschätzung des wahrscheinlichen Höchstschadens (PML) oder fehlender Rückversicherung bei vorläufigen Deckungszusagen, in Bezug auf die stetig wachsenden Anforderungen im Aufsichtsrecht und Datenschutz.

Weitere operationale Risiken werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse (IKS), die die dezentralen Risikomanagementeinheiten im Rahmen ihrer täglichen Praxis durchführen, reduziert und durch eine zentrale Risikocontrollingfunktion, abgestimmt mit der Koordinationsfunktion des Internen Kontrollsystems überwacht.

### *Versicherungstechnische Risiken*

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt. Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen). Im aktuellen Umfeld tritt zudem das Risiko einer inflationsbedingten Verteuerung von Schäden hinzu, die nicht durch eine entsprechende Beitragsentwicklung kompensiert werden kann.

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass die kalkulierten Prämien nicht ausreichen, um die zukünftigen Schäden der aktuellen Periode (laufendes Schadenjahr) zu decken. Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Best-Estimate-

Reserven nicht ausreichen, um die noch ausstehenden Zahlungen für bereits angefallene Schäden früherer Schadenjahre zu decken.

Bei der Minimierung des Prämienrisikos kommt der Einhaltung der bestehenden Annahmerichtlinien sowie den Schadenanalysen eine besondere Bedeutung zu.

Einen wesentlichen Fokus stellt auch zukünftig die ausreichende Rückversicherung dar, um zu hohe und zu stark schwankende Nettobelastungen zu vermeiden. Hier ist insbesondere im Bereich der fakultativen Risiken auf die Einhaltung der definierten Prozesse und angemessene PML-Bewertungen zu achten.

Für das ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der OKV sind die Naturgefahren der bedeutendste Risikotreiber. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender Risiken durch den Klimawandel werden im Wege von Szenarioanalysen die möglichen Auswirkungen untersucht und erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

Die versicherungstechnischen Risiken werden unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, um den richtigen Versicherungspreis zur Deckung künftiger Entschädigungen zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen zu bilden.

Durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungs- und Annahmerichtlinien wird das Verlustrisiko bereits bei Vertragsannahme minimiert. Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien der OKV findet.

Zudem wird durch die kontinuierliche Überwachung der Schadenverläufe sichergestellt, dass unerwartete Veränderungen der Schadenaufwände im Zusammenhang mit Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiken frühzeitig erkannt werden.

Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen großen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aus dem Blickwinkel des Bilanzschutzes ist dabei die Absicherung von Elementarereignissen und Großschäden über nichtproportionale Rückversicherungsverträge von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der bilanziellen Nettoschadenquote sowie der Abwicklungsquote im Verlauf der letzten zehn Jahre dargestellt:

Ausgewählte Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bilanzielle Schadenquote netto	77,1 %	52,2 %	80,0 %	73,1 %	70,0 %	62,2 %	66,4 %	72,7 %	78,6 %	79,0 %
Abwicklungsergebnis* netto	21,2 %	22,5 %	25,5 %	22,7 %	14,9 %	15,3 %	20,0 %	18,0 %	14,2 %	9,8 %

\* im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung

### *Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft*

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer. So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Nachhaltige negative Veränderungen des Ratings der Rückversicherer können bilanziell zum Anstieg der Nettobelastungen für die OKV führen. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, laufende Bonitätsanalysen hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ständige Beobachtung und ausreichende Diversifikation Rechnung. Der

Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug zum Bilanzstichtag 6.513 TEUR (Vorjahr 3.118 TEUR) und entfiel analog dem Vorjahr ausschließlich auf Rückversicherer mit einem Rating von AA bis A. Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern wird aufgrund des kommunalen Geschäfts der OKV insgesamt als gering eingestuft. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern bestanden am Bilanzstichtag lediglich in Höhe von 163 TEUR (Vorjahr 180 TEUR).

### *Gesamtbeurteilung der Risiken*

Die Risikolandschaft der OKV hat sich im Berichtszeitraum 2024 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2024 nicht zu verzeichnen. In der erweiterten Elementargefahrenversicherung wurde der Bestand in 2024 sowohl hinsichtlich der Anzahl der Verträge als auch hinsichtlich der Beitragseinnahmen leicht ausgebaut. Der Anteil am Gesamtbestand ist gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen mit 11,3 % (Vorjahr 11,3 %) entsprechend konstant geblieben. Der hohen Exponierung im naturkatastrophenabhängigen Versicherungssegment begegnen wir durch eine geeignete Rückversicherungsstrategie.

Negativen Entwicklungen in einzelnen Versicherungszweigen hat die OKV bereits in den zurückliegenden Jahren durch umfassende Analyse- und Sanierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Die Maßnahmen umfassten und umfassen Anhebungen der Original-Beitragsätze, Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw. -vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbstbehalten. Weitere Maßnahmen insbesondere in der Leitungswasserversicherung, wie etwa Beitragsanpassungen mit dem notwendigen Augenmaß, müssen in Erwägung gezogen werden. Darüber hinaus werden auch künftig in allen Versicherungszweigen Einzelsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Ferner verfolgen wir systematisch die Strategie der Risikodifferenzierung, um eine Erhöhung des durchschnittlichen Beitrages zu erreichen.

Das gegenwärtige und zukünftige Zeichnungsverhalten der OKV ist geprägt durch eine auf ein ausgeglichenes Ergebnis ausgerichtete Akzept- und Erneuerungspolitik.

Das Zinsänderungs- und Spreadrisiko wird auch in den kommenden Jahren die Risikoexponierung der OKV beeinflussen. Um die Risikoexponierung in diesem Bereich weiter zu reduzieren, wird die OKV auf ein geeignetes Asset-Liability-Management achten.

Weitere Risikotrends bzw. Entwicklungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig belasten könnten, waren in 2024 nicht erkennbar.

Im Ergebnis der Solvenzberechnung haben die verfügbaren Eigenmittel ausgereicht, um das Gesamtrisikokapital deutlich zu überdecken.

## **Prognosebericht**

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der OKV und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

## *Gesamtwirtschaftliche Entwicklung*

Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) dürfte das Weltwirtschaftswachstum 2025 mit 3,2 % stabil bleiben. Bis 2029 geht er von 3,1 % Wachstum aus – einem „mittelmäßigen“ Tempo im Vergleich zum Durchschnitt vor der Pandemie. Als Grund nennt der IWF Faktoren wie alternde Bevölkerungen und eine niedrige Produktivität, die das Potenzialwachstum in vielen Volkswirtschaften bremsen. Seine Wachstumsprognose für das US-BIP 2025 betrug stand Oktober 2024 noch 2,2 %. Jedoch sollte der Wahlsieg von Trump mit Steuersenkungen und einem Abbau von Regulierungen der US-Konjunktur zunächst weitere Impulse verleihen. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung der USA im Jahr 2025 um 2,5 % und im Jahr 2026 um 2,4 % zulegen. In China wurden die Leitzinssätze sukzessive gesenkt und ein Unterstützungspaket der Regierung zur finanziellen Entlastung der regionalen Gebietskörperschaften geschnürt. Im Prognosezeitraum bleibt die Inlandsnachfrage angesichts der Immobilienmarktkrise gedämpft, das lebhaft exportwachstum stützt hingegen die Konjunktur. Insgesamt dürfte die chinesische Wirtschaft in den Jahren 2025 und 2026 jedoch nur um gut 4 % wachsen.

In Deutschland können die vorgezogenen Neuwahlen dazu beitragen, dass sich der wirtschaftliche Ausblick ab dem Frühjahr 2025 aufhellt. Bei weiterhin hoher Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland im Dienstleistungssektor, wird die abnehmende Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe nur zu einem maßvollen Anstieg der Arbeitslosenzahlen führen. Das begrenzt die Abwärtsrisiken für das Verbrauchervertrauen und den privaten Konsum. Das kalenderbereinigte reale BIP wächst nach einer Prognose der deutschen Bundesbank 2025 um 0,2 %, 2026 um 0,8 % und 2027 um 0,9 %. Dies liegt vor allem an der länger anhaltenden und stärker strukturell eingeschätzten Schwäche der Industrie und dem daher erheblich trübere Ausblick für Exporte und gewerbliche Investitionen.

Die EZB geht davon aus, dass die Gesamtinflation im Jahr 2025 durchschnittlich 2,1 % und im Jahr 2026 1,9 % betragen wird. Dazu tragen eine Reihe von Sondereffekten wie die Verteuerung des Deutschlandtickets, des Briefportos und der Krankenversicherung bei.

Der GDV erwartet in der Schaden- und Unfallversicherung im Mittelwert für das Jahr 2025 ein Wachstum von 7,5 %, 2026 von 4,0 % und 2027 um 3,5 %. Wichtiger Treiber für die Beitragsentwicklung in den Jahren sind die verzögerten inflationsbedingten Kostensteigerungen. In der Lebensversicherung dürften im Zuge niedriger Zinsen und sinkender Inflation einige der bedeutendsten dämpfenden Faktoren in 2025 überwunden werden. Im dem für die OKV maßgeblichen Segment, der Nicht-Privaten-Sachversicherung liegt die Prognose der Kommission Versicherungsmärkte bei 5,0 % Wachstum.

## *Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage*

Die OKV ist trotz der geopolitischen Krisen aus den zurückliegenden Jahren wirtschaftlich gestärkt hervorgegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf das tragfähige Geschäftsmodell unseres Unternehmens sind wir trotz der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten auch für das Geschäftsjahr 2025 vorsichtig optimistisch.

Die unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich nach unserer Einschätzung angesichts der Mitgliederstruktur unseres Hauses nicht negativ auf die Beitragsentwicklung im kommenden Geschäftsjahr auswirken. Ein Unsicherheitsfaktor liegt jedoch in der durchaus angespannten Haushaltslage unserer Mitglieder. Maßgeblich getrieben durch Einzelsanierungsmaßnahmen, Neugewinnung von Mitgliedern sowie der vorgenommenen Beitragsanpassung in den Sparten erweiterten Elementargefahren- und Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen wiederum spürbaren deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von mindestens 10,0 %. In den ersten Monaten des neuen Jahres konnten die gebuchten Bruttobeiträge bereits über fast alle Versicherungsbranche gesteigert werden. Für die Geschäftsjahre 2026 bzw. 2027 erwarten wir ebenfalls einen leichten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um jeweils etwa 3,0 %.

Um unser Ziel, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften zu festigen und auszubauen, mit einem gesunden Wachstum zu vereinen, ist es für uns auch in Zukunft wesentlich, dass wir unsere Mitglieder bei der Schadenprävention unterstützen. Dazu beraten wir unsere Mitglieder nach Möglichkeit vor Ort zu denkbaren Schadenpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Elementarschadenversicherung.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Bestand analysieren und bei Bedarf Einzelsanierungen sowie Beitragsanpassungen in einzelnen Versicherungszweigen durchführen. Im Rahmen dieser Einzelsanierungen vereinbaren wir mit unseren Mitgliedern Präventionsmaßnahmen, Beitragsanpassungen sowie Selbstbeteiligungen. Nur so ist es auf Dauer möglich, einen ausgleichsfähigen Bestand zu erhalten und die Ertragslage dauerhaft zu stabilisieren.

Der Schadenverlauf in Januar 2025 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr recht stabil dar. Außergewöhnliche Belastungen in einzelnen Versicherungszweigen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Nach einem durch einzelne bedeutende Großschäden gekennzeichneten Geschäftsjahr 2023 und 2024 rechnen wir daher für 2025 wieder mit einer Normalisierung in der Schadenentwicklung sowie deutlich rückläufigen Schadenquoten. Vor dem Hintergrund des wachsenden Versicherungsbestandes sowie der weiterhin zu erwartenden inflationsbedingten Verteuerung von Sachschäden gehen wir für das laufende Jahr gleichwohl von insgesamt stabilen Geschäftsjahresaufwendungen und damit einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung aus.

Im Hinblick auf die Verwaltungskosten rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 mit einem moderaten Anstieg, da die Provisionsaufwendungen korrespondierend zum Beitragswachstum sowie die Personalaufwendungen aufgrund der Tarifierhöhungen höher ausfallen dürften als noch in 2024. Ferner führen die inflationären Entwicklungen auch bei der OKV zu einem leichten Anstieg der Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Sachmittel.

Der Ausblick für die Kapitalmärkte im Jahr 2025 ist von einer Mischung aus Chancen und Risiken geprägt. Es wird erwartet, dass die Leitzinsen im Jahr 2025 sinken, was insbesondere zinssensitive Bereiche der Wirtschaft beleben könnte. Andererseits birgt die Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus insbesondere auch für Europa und Deutschland erhebliche handelspolitische Risiken. So könnten wieder aufflammende Handelskonflikte inflationär wirken und entsprechend für Volatilität an den Kapitalmärkten sorgen. Vor dem Hintergrund der bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge steigender Zinsen genutzten Anlagemöglichkeiten gehen wir gleichwohl von einem leichten Anstieg der Durchschnittsverzinsung unserer Kapitalanlagen sowie einem Kapitalanlageergebnis leicht über dem Niveau des Vorjahres aus.

Ausgehend von einem durchschnittlichen Schadenaufwand und soweit keine außergewöhnlichen Groß- oder Kumulschadensereignisse eintreten, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt ein Jahresergebnis, das leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

### *Chancen künftiger Entwicklung*

Der unverändert hohe Wettbewerbsdruck – insbesondere im Bereich der Sachversicherungen – geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin aber auch ihre Chance. Durch das auf den kommunalen Bereich abgestellte Fachwissen und die speziellen Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke Organisation sind wir überzeugt, dass wir auch weiterhin mit unserem Preis-Leistungs-Verhältnis neue Mitglieder gewinnen können.

Durch neue Deckungskonzepte wollen wir nicht nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften unserer Marktposition gerecht werden, sondern auch unsere Konkurrenzfähigkeit verbessern. Durch diese speziell auf die Mitgliedergruppen abgestimmten Deckungskonzepte versprechen wir uns, verstärkt auch kommunale Tochterunternehmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können. Ferner verbinden wir mit den Diskussionen um eine mögliche pflichtmäßige Deckung von Elementargefahren vertriebliche Chancen, die andererseits aber auch erhöhte Anforderungen an die Kapitalausstattung und versicherungstechnische Risiken implizieren.

Als weiteres wichtiges Themenfeld für das kommende Geschäftsjahr wird das weitere Voranschreiten in der Digitalisierung das Handeln der OKV bestimmen. So sind wir bestrebt, unseren Online-Mitglieder-Service weiter zu modernisieren und damit Erleichterungen für unsere Mitglieder zu schaffen. Dies gilt gleichermaßen für die technische Unterstützung unserer internen Prozesse, die ein maßgeblicher Faktor für eine effiziente und moderne Arbeitswelt darstellt.

Aus dem Gründungsgedanken wurde der Anspruch abgeleitet, die Marktführerschaft im Bereich der Versicherung von kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen anzustreben. Diesem Ziel ist die OKV durch den weiteren Ausbau des Mitgliederbestandes auch im Jahr 2024 nähergekommen. Durch den auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder ausgerichteten Service, die teilweise weit über dem Marktangebot liegende Risikoabsicherung sowie die Mitbestimmung ihrer Mitglieder bietet die OKV seit nunmehr mehr als 30 Jahren einen besonderen Mehrwert. Aufbauend auf dieser Kontinuität sieht die OKV der Zielerreichung der Marktführerschaft positiv entgegen.

Berlin, 31.03.2025

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**  
Der Vorstand

Jürgen Meier

Christian Gärtner

# JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	2024			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		167.693,60		292
II. Geleistete Anzahlungen		0,00		0
			<b>167.693,60</b>	<b>292</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.083.739,66		5.089
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		52.629.498,25		45.274
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		2.000.000,00		2.000
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	7.999.850,90			8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.031.345,16			7.039
		15.031.196,06		15.039
5. Einlagen bei Kreditinstituten		21.880.495,44		12.537
			<b>98.624.929,41</b>	<b>79.939</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	163.228,13			167
2. Versicherungsvermittler	381.614,80			12
		544.842,93		179
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.513.051,90		3.118
III. Sonstige Forderungen		109.583,03		22
			<b>7.167.477,86</b>	<b>3.319</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		640.627,00		797
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		12.764.015,36		24.803
III. Andere Vermögensgegenstände		222.906,28		77
			<b>13.627.548,64</b>	<b>25.677</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.088.122,90		876
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		76.688,46		311
			<b>1.164.811,36</b>	<b>1.187</b>
Summe			<b>120.752.460,87</b>	<b>110.414</b>

Passiva	2024			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		7.249.578,98		6.980
2. Andere Gewinnrücklagen		16.225.097,09		13.798
				0,00
II. Bilanzgewinn			0,00	0,00
			<b>23.474.676,07</b>	<b>20.778</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.245.778,92			2.057
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	754.285,95			680
		1.491.492,97		1.377
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	104.821.463,69			86.450
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	69.971.208,50			55.357
		34.850.255,19		31.093
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		32.208.890,61		29.290
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.543.949,00			4.595
2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-5.232.656,93			-3.082
		10.776.605,93		7.677
			<b>79.327.244,70</b>	<b>69.438</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.310.880,00		3.284
II. Steuerrückstellungen		205.105,58		51
III. Sonstige Rückstellungen		1.471.939,01		1.545
			<b>4.987.924,59</b>	<b>4.881</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	11.706.790,98			14.032
2. Versicherungsvermittlern	842.409,95			962
		12.549.200,93		14.994
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		25.458,40		0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 144.461,51 (Vorjahr 272 TEUR)		387.956,18		323
			<b>12.962.615,51</b>	<b>15.317</b>
Summe			<b>120.752.460,87</b>	<b>110.414</b>

## Gewinn und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2024

I. Versicherungstechnische Rechnung	2024			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	84.939.269,35			73.609
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	55.805.193,28			47.285
		29.134.076,07		26.324
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 188.837,40			- 545
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	74.413,99			200
		- 114.423,41		- 346
			29.019.652,66	25.978
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	44.165.101,95			31.335
bb) Anteil der Rückversicherer	24.989.029,06			16.293
		19.176.072,89		15.042
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	18.371.351,16			20.448
bb) Anteil der Rückversicherer	14.614.549,47			15.059
		3.756.801,69		5.389
			22.932.874,58	20.430
<b>3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			3.099.143,74	1.266
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		12.437.669,49		11.512
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.774.935,06		13.329
			-2.337.265,57	-1.817
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			675.940,93	626
<b>6. Zwischensumme</b>			4.648.958,98	5.472
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen</b>			2.919.201,29	3.034
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>1.729.757,69</b>	<b>2.437</b>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2024			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.588.891,16			1.704
b) Erträge aus Zuschreibungen	319.344,36			238
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	47.084,39			19
		2.955.319,91		1.961
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	100.837,53			98
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00			324
c) Aufwendungen aus dem Abgang von Inhaberschuldverschreibungen	0,00			0
		100.837,53		423
			2.854.482,38	1.538
<b>3. Sonstige Erträge</b>		811.682,60		774
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		1.082.400,67		1.458
			-270.718,07	-684
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			4.313.522,00	3.292
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		1.595.374,73		1.323
<b>7. Sonstige Steuern</b>		21.057,11		27
			1.616.431,84	1.350
<b>8. Jahresüberschuss</b>			2.697.090,16	1.941
<b>9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
<b>10. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen</b>			0,00	0
<b>11. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		269.709,02		194
b) in andere Gewinnrücklagen		2.427.381,14		1.747
			2.697.090,16	1.941
<b>12. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# ANHANG

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), dem Aktiengesetz (AktG) sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellt.

### Aktiva

#### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 5 und 10 Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

#### B. Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet. Abweichend davon wurden die Anteile an zwei Investmentvermögen (Buchwert 5.000 TEUR, Zeitwert am Bilanzstichtag 4.979 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgen demnach nur bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet. Analog zum Vorjahr wurden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Jahren am Bilanzstichtag (Buchwert 33.780 TEUR, Zeitwert am Bilanzstichtag 33.327 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es besteht die Absicht, die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit zu halten. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgen demnach nur bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen. Aufgrund der Widmung zum Anlagevermögen wurden Abschreibungen aufgrund voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderungen zum 31.12.2024 in Höhe von 1.040 TEUR nicht vorgenommen. Bei nicht zu pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden die Agio- bzw. Disagiobeträge planmäßig linear entsprechend der Laufzeiten amortisiert.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Agien oder Disagien angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

### **C. Forderungen**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

### **D. Sonstige Vermögensgegenstände**

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt.

### **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern ergeben sich aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen sowie Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen.

Im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern. Dieser wurde unter Anwendung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Aktive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der versicherungstechnischen und anderen Rückstellungen sowie der Kapitalanlagen; passive latente Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, den Kapitalanlagen sowie den Sachanlagen. Die Bewertung erfolgt wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von 30,2 %.

## **Passiva**

### **A. Eigenkapital**

Die Verlustrücklage und die anderen Gewinnrücklagen wurden entsprechend dem VAG und den Bestimmungen der Satzung gebildet.

### **B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Bruttobeitragsüberträge wurden einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde im Versicherungszweig Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovision wurde auf 92,5 % begrenzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung nach den Aufgaben des führenden Versicherers. Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden realisierbare Ansprüche aus Regressen abgesetzt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt.

Die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Versicherungszweig Vertrauensschaden und im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung werden auf Grundlage des vom BAV vorgeschlagenen Modells (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) berechnet. Die Berechnungen werden mit den Abwicklungen der Vorjahre verglichen und bei deutlichen Abweichungen entsprechend angepasst.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Schwankungsrückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB i. V. mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft bildeten die nach dem Bilanzstichtag in einzelnen Versicherungszweigen zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung wurde entsprechend dem verbrauchten Anteil der Haftstrecke an der gesamten Haftstrecke (pro rata capita) unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

### **C. Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten sowie zukünftiger Einkommens- und Rentensteigerungen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,90 % angesetzt (Vorjahr 1,82 %). Künftige Einkommenssteigerungen wurden unverändert mit 2,50 % p.a., künftige Rentensteigerungen unverändert mit 2,00 % p.a. berücksichtigt.

Als Rechnungsgrundlagen für die Jubiläumsrückstellungen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 1,96 % p.a. (Vorjahr 1,74 % p.a.). Die erwartete Einkommenssteigerung bleibt unverändert bei 2,50 % p.a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Die am Bilanzstichtag gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren in Höhe von 1,48 % p.a. (Vorjahr 1,08 % p.a. bei einer mittleren Restlaufzeit von drei Jahren) angesetzt. Künftige Einkommenssteigerungen bleiben mit 2,50 % p.a. unverändert.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen

Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Zinsen auslaufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

#### **D. Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

### Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2024

	Bilanz- werte Vorjahr	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2024	Zeitwert 31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	292	0	0	0	0	124	168	
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	
Summe A.	292	0	0	0	0	124	168	
<b>B. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.089	1.995	0	0	0	0	7.084	8.014
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.274	13.022	0	5.985	319	0	52.630	52.241
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.000	0	0	0	0	0	2.000	2.000
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	8.000	0	0	0	0	0	8.000	8.013
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.039	0	0	8	0	0	7.031	6.826
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12.537	23.343	0	14.000	0	0	21.880	21.880
Summe B.I.	79.939	38.360	0	19.993	319	0	98.625	98.974
<b>Insgesamt</b>	<b>80.231</b>	<b>38.360</b>	<b>0</b>	<b>19.993</b>	<b>319</b>	<b>124</b>	<b>98.793</b>	

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen entsprechen aufgrund der jederzeit möglichen Rückgabe den jeweiligen Nennwerten.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

Am Bilanzstichtag bestehen bei den Kapitalanlagen insgesamt stille Lasten in Höhe von 1.475 TEUR und stille Reserven in Höhe von 1.824 TEUR.

#### **A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

##### **B.I. 1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

In diesem Posten werden Anteile an zwei Rentenfonds mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 5.000 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 4.979 TEUR ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Im Rahmen einer Durchschau auf die durch die Investmentvermögen gehaltenen Titel ergaben sich keine Hinweise auf eine Verschlechterung der Bonität. Informationen über Zahlungsausfälle liegen nicht vor.

##### **B.I. 2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Am Bilanzstichtag werden bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Titel mit einem Buchwert von insgesamt 52.629 TEUR und einem Zeitwert von insgesamt 52.241 TEUR ausgewiesen. Die am 31.12.2024 eingetretenen Wertminderungen sind nach unserer Einschätzung nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind nicht zu verzeichnen.

##### **B.I. 4. a) Namensschuldverschreibungen**

Die am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Namensschuldverschreibungen weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 8.000 TEUR und einen Zeitwert in Höhe von insgesamt 8.013 TEUR auf. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind nicht zu verzeichnen.

##### **B.I. 4. b) Schuldscheinforderungen und Darlehen**

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen werden am Bilanzstichtag Titel mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 7.031 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 6.826 TEUR ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die eingetretenen Wertminderungen nur von vorübergehendem Charakter und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind ebenfalls nicht zu verzeichnen.

## Passiva

### A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG

Stand am 1. Januar 2024	6.980 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	270 TEUR
Stand am 31. Dezember 2024	7.250 TEUR

### A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 1. Januar 2024	13.798 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	2.427 TEUR
Stand am 31. Dezember 2024	16.225 TEUR

## B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurde ein Betrag in Höhe von 5.544 TEUR (Vorjahr 4.595 TEUR) zurückgestellt. Im Einzelnen entfallen auf den Versicherungszweig Leitungswasserversicherung 3.746 TEUR (Vorjahr 3.053 TEUR) und auf den Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung 1.798 TEUR (Vorjahr 1.543 TEUR).

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für die erwarteten Wiederauffüllungsprämien aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung in Höhe von 5.233 TEUR (Vorjahr 3.082 TEUR).

## C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -47 TEUR (Vorjahr 66 TEUR). Der Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gemäß § 253 Abs. 6 HGB gesperrt.

## C. III. Sonstige Rückstellungen

Hier sind u. a. die Jubiläumsverpflichtungen mit 615 TEUR (Vorjahr 601 TEUR), die Aufwendungen für den Jahresabschluss einschließlich der internen Jahresabschlusskosten mit 287 TEUR (Vorjahr 270 TEUR), die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit 148 TEUR (Vorjahr 106 TEUR), die Altersteilzeitverpflichtungen mit 338 TEUR (Vorjahr 193 TEUR) sowie die Aufbewahrungspflichten mit 58 TEUR (Vorjahr 59 TEUR).

## D. Andere Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Inland.

#### 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Ergebnis von netto 3.058 TEUR (Vorjahr 3.638 TEUR).

Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Versicherungszweigen Feuer (1.155 TEUR, Vorjahr 900 TEUR), Leitungswasser (1.322 TEUR, Vorjahr 171 TEUR), Vertrauenseigenschadenversicherung (721 TEUR, Vorjahr 2.159 TEUR), Verbundene Gebäudeversicherung (244 TEUR, Vorjahr -26 TEUR), Technische Versicherung (231 TEUR, Vorjahr 199 TEUR), Einbruchdiebstahl (157 TEUR, Vorjahr 149 TEUR), Extended-Coverage-Versicherung (34 TEUR, Vorjahr 95 TEUR) und Sturm (6 TEUR, Vorjahr 110 TEUR) erzielt.

#### 4. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von 12.438 TEUR (Vorjahr 11.512 TEUR) teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit 9.165 TEUR (Vorjahr 9.065 TEUR) und Verwaltungsaufwendungen mit 3.273 TEUR (Vorjahr 2.447 TEUR).

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2024	2023
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.538	5.911
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	4.775	4.658
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	740	683
5. Aufwendungen für Altersversorgung	63	245
6. Aufwendungen insgesamt	12.116	11.497

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Haftpflicht		Kraftfahrthaftpflicht		Sonstige Kraftfahrt	
	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	992	959	0	0	0	0
b) Verdiente Bruttobeiträge	995	956	0	0	0	0
c) Verdiente Nettobeiträge	355	332	0	0		0
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	87	1.421	0	0	0	0
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbe- trieb	88	81	0	0	0	0
f) Rückversicherungssaldo	-943	+493	0	0	0	0
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	48	58	0	0	0	0
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	4.532	4.814	5	5	0	0
davon						
aa) Bruttorückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versicherungsfälle	4.039	4.146	5	5	0	0
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	493	664	0	0	0	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versiche- rungsverträge	2.869	3.007	0	0	0	0

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Feuer- und Sachversicherung		davon:					
			Feuer		Verbundene Gebäude		Sonstige Sachversicherung	
	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	76.243	65.136	22.588	19.687	10.692	8.368	42.963	37.081
b) Verdiente Bruttobeiträge	76.052	64.599	22.563	19.663	10.544	8.368	42.945	36.568
c) Verdiente Nettobeiträge	24.428	22.041	5.304	5.282	4.138	3.397	15.564	13.362
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	56.416	47.922	14.109	15.818	9.378	8.759	32.930	23.344
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.681	10.542	3.251	3.153	9.378	1.673	6.072	5.716
f) Rückversicherungssaldo	-1.119	-1.312	-264	3.032	-304	107	-551	-4.451
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	173	-315	2.884	1.310	-3.375	-2.545	443	920
h) Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	115.771	95.697	37.947	33.711	12.654	10.515	65.391	51.470
davon								
aa) Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	82.535	67.077	31.913	27.804	7.111	6.715	43.511	32.559
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	25.712	22.015	5.821	5.720	3.597	2.258	16.294	14.037
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	303.303	293.531	87.066	83.630	12.259	10.786	203.978	199.115

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Sonstige Versicherungen		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	7.704	7.514	84.939	73.609
b) Verdiente Bruttobeiträge	7.704	7.509	84.750	73.063
c) Verdiente Nettobeiträge	3.695	3.605	29.020	25.978
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.034	2.440	62.536	51.783
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	669	889	12.437	11.512
f) Rückversicherungssaldo	252	-1.260	-1.810	-2.080
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.730	2.694	1.950	2.437
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	24.291	21.874	144.820	122.392
davon				
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18.242	15.219	104.821	86.450
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6.004	6.611	32.209	29.290
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	4.419	3.898	310.591	300.436

## Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 3. Sonstige Erträge

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit 742 TEUR (Vorjahr 710 TEUR) und Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen mit 50 TEUR (Vorjahr 45 TEUR) zu nennen. Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

### 4. Sonstige Aufwendungen

Es sind mit 677 TEUR (Vorjahr 585 TEUR) insbesondere Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, ausgewiesen. Daneben sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 589 TEUR (Vorjahr 523 TEUR) enthalten.

## Weitere Angaben

### Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 56 TEUR (Vorjahr 54 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 341 TEUR. Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebener betragen 43 TEUR (Vorjahr 225 TEUR). Für diese Personengruppe wurden die Rückstellungen auf 1.148 TEUR (Vorjahr 1.345 TEUR) angepasst.

### Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von zwei Vorstandsmitgliedern waren im Jahr 2024 durchschnittlich 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 57) beschäftigt, davon im Außendienst 7 Mitarbeiter (Vorjahr 7).

### Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare	2024 TEUR	2023 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen (HGB / Solvency II)	238	127
Sonstige Leistungen	14	8
Gesamt	252	135

(Beträge ohne Umsatzsteuer)

Die sonstigen Leistungen betreffen jeweils eine Schulung des Aufsichtsrats sowie eines Vorstandsmitglieds.

## Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

## Registereintragung

Der Verein trägt den Namen OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit und ist unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen. Sitz des Vereins ist Berlin.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Berlin, 31. März 2025

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Jürgen Meier

Christian Gärtner

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu 31. Dezember 2024.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der

Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risiken der künftigen Entwicklung“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt TEUR 104.821. Dies sind rund 86,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen auch anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams auch eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert die folgenden wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl sowie einer Zufallsstichprobe haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Vereins verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern die nicht tatsächlichen oder rechtlichen Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich

für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 15. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Berlin, den 2. April 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch  
Wirtschaftsprüfer

gez. Simon  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Seit dem Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung – insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der Qualität der Abschlussprüfung – befasst.

Der Jahresabschluss 2024 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 1 Satz 1 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat am 13.03.2025 den Jahresabschluss und den Lagebericht 2024 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2024.

Berlin, 03. April 2025

Der Aufsichtsrat

Frank Schöning  
Vorsitzender

Stefan Sternberg  
stellv. Vorsitzender

Jens Graf

Sven Gregor

Ralf Hänsel

Sven Hoffmeister

Dr. Steffen Kania

Dr. Holger Obermann

Ralf Leimkühler

Marlen Hengst

Thomas Budde

Annegret Schwarz

Ralph Burghart

Martin Stichnoth

Andreas Wellmann

# GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Summe aus Schadenzahlungen und Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schadenereignisse, ergänzt um das Abwicklungsergebnis der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre, jeweils nach Abzug der Rückversicherungsabgaben.
Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft Ausfallrisiko Rückversicherung	Das Ausfallrisiko Rückversicherung beschreibt das mit einer Insolvenz eines Rückversicherers verbundene Risiko. Ausfallrisiko Wertpapier-Emittenten und Ausfallrisiko Mitglieder/Sonstige Dritte: Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Gegenparteien (hier: Wertpapier-Emittenten, Mitglieder/Sonstige) ergibt, die gegenüber der OKV Verbindlichkeiten haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Beitragsüberträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge, die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten Beiträge.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Bonität	Fähigkeit eines Schuldners, künftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.
Ausfall- Kreditrisiko	bzw. Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Änderung der Bonität von Wertpapier-Emittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen die Versicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Brutto/Netto	Bruttopositionen bezeichnen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Versicherungsverträgen. Nettopositionen ergeben sich aus der Differenz der Bruttopositionen und der Rückversicherungsabgaben (auch: für eigene Rechnung).
Combined (Schadenkostenquote)	Ratio Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Derivative Finanzinstrumente	Aus Basisinstrumenten wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Devisen abgeleitete Finanzprodukte, deren Preis u. a. anhand des jeweils zugrunde liegenden Wertpapiers oder sonstigen Referenzwerts festgestellt wird. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures.
Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel	Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.
Extended Coverage	Ergänzende Versicherung für die Versicherung von Risiken wie innere Unruhen, böswillige Beschädigung, Fahrzeuanprall, Überschalldruck, Rauch, Wasserlöschanlagen-Leckagen, Überschwemmung und Elementargefahren.
Garantiemittel	Eigenkapital eines Versicherers, dem die durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen und die Schwankungsrückstellung hinzugerechnet werden. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.
Gebuchte Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge ohne zeitliche Abgrenzung.
Geschäftsjahresschadenquote	Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.

Großschaden	Schaden mit besonderer Bedeutung, der aufgrund seiner Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.
Kapitalanlagerisiko	Das Marktrisiko unerwarteter Zins- und Kursentwicklungen der gehaltenen Wertpapiere und das Kreditrisiko aus der Bonität der Wertpapieremittenten.
Kostenquote/-satz	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen.
Operationales Risiko	Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationale Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.
Rechnungsabgrenzungsposten	Abgegrenzte Aufwendungen oder Erträge, die einer späteren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind, z. B. Zinsabgrenzungen.
Rückstellung	Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt sind. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).
Schadenversicherung	Versicherungsprinzip, bei dem im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern der entstandene Schaden ersetzt wird (Sach- und Haftpflichtversicherung).
Schadenquote brutto/netto	Verhältnis der Schadenaufwendungen im Selbstbehalt zu den verdienten Brutto- oder Netto-Beiträgen.
Selbstbehalt	Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also netto ausweist.
Selbstbehaltsquote	Prozentualer Anteil des Selbstbehalts an den gebuchten Bruttobeiträgen.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln (Eigenkapital, Rücklagen, Gewinnvorräte) zur Abdeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft.
Solvency II	Regelwerk des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen.
Schwankungsrückstellung	Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Versicherungszweige über mehrere Jahre.
Verdiente Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge abzüglich der Beitragsüberträge.
Versicherungstechnisches Ergebnis	Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.
Versicherungstechnisches Risiko	Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.